

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 65. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 34.— Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

Nr. 12 Freitag 27. März 1992

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Hornisse

Vor einigen Monaten noch sprach
und schrieb man von der «Hornisse»
(engl. hornet), Übernamen für das
Flugzeug, das vom Ständerat abge-
segnet wurde. Besser bekannt nun-
mehr unter dem Namen F/A-18, der
sich (als Bezeichnung und als «Ding
an sich») durchgesetzt hat.

Nicht ohne Wehen, wie man weiss.
Der F/A-18, kaum jemand weiss
zwar, wofür Kürzel und Zahl stehen,
aber man liebt Abkürzungen
(Aküs), die nach Technik und ein
bisschen technologischem Geheim-
nis riechen, also der F/A-18 hat Dis-
kussion sonder Zahl ausgelöst und,
wie einer meint, sogar «die Nation
gespalten».

Die Meinungen differierten mehr
oder weniger durch alle Parteien
hindurch, wobei FDP und SVP (mi-
nus Blocher als Prominentestem) ei-
nigermassen geschlossen für die
Hornisse votierten und noch votie-
ren (der Nationalrat wird sich noch
entscheiden müssen), SP, Grüne und
«andere Linke» nichts davon wissen
woll(ten) und im Ständerat unter
den ganz wenigen Neinsagern die
LdU-Frau Monika Weber zu finden
war.

Und die Stimmung «im Volk»? Da
sei es schon anders. Die grosse
Mehrheit könne sich für den Milliar-
denkauf nicht erwärmen, wie Um-
fragen zeigten. Immer diese Umfra-
gen. Unproblematisch sind die nicht,
und wer will wissen, was sich in den
Seelen derer tut, die das Volk aus-
machen?

Nun, auch Bundesrat Villiger, wie
immer beschlagen, scheint der Auf-
fassung zu sein, dass die Stimme des
Volkes mehrheitlich eine Abneigung
gegen die «Hornisse» bekundet,
aber man müsse den Mut haben,
auch unpopuläre Entscheide zu tref-
fen, wenn man davon überzeugt sei.
Auch er habe «Täler des Zweifels
durchschritten», bevor er zu einem
Entscheid gelangte. Als Für und Wi-
der mit allen Alternativen abgewo-
gen waren, blieb's beim F/A-18.

Ganz begeistert davon ist selten je-
mand. Aber den Befürwortern
scheint dies die tauglichste Lösung.
Lösung wofür? Für die Erneuerung
der doch wohl recht veralteten Flug-
waffe. Der Flugwaffe, die es braucht,
wenn unsere Landesverteidigung
glaubhaft sein und überhaupt wei-
terhin aufrechterhalten werden soll.

Als Einwände einmal der, dass es
billigere und/oder weniger Flugzeu-
ge auch getan hätten. Oder: Die eu-
ropapolitische Lage ist heute so,
dass es keine (grosse) Landesvertei-
digung mehr braucht. Sehen wir ein-
mal von jenen ganz wenigen ab, wel-
che die Schweiz überhaupt nicht
(mehr) für verteidigungswürdig hal-
ten, so ist auf die bewundernswerte
Naivität jener hinzuweisen, die da
glauben, weil der Kommunismus tot
und die ehemalige Sowjetunion als
Grossstaat nicht mehr am Leben sei,
seien alle Fähnrisse, welche das Zu-
sammenleben der Völker nun ein-
mal mit sich bringt, für ewig aus der
Welt geschafft. Es liessen sich ja
auch noch andere Konstellationen
denken als ein einziger «Böfe» (bö-
ser Feind), der am Busen von Karl
Marx gross geworden war.

Zweifler gibt es noch, unter anderem
jene, denen «grundlegende Fragen»
diverser Natur noch nicht geklärt
sind. Ehrenwerte Überlegungen lie-
gen auch ihren Gedankengängen zu-
grunde. Nicht minder zu honorieren
aber ist die feste Haltung jener, die in
den 34 zur Diskussion stehenden
Kampfflugzeugen die einzig mög-
liche Konsequenz sehen, wenn man
den Schutz des Landes aus der Luft
nicht den Friedenstauben überlas-
sen will.

Populärster Einwand gegen die teure
Anschaffung: Jetzt, wo die Bun-
deskasse leer ist? Damit es für die
AHV, die Direktzahlungen für die
Bauern nicht mehr reicht? Was vom
«Hornuussi» zwar keineswegs tan-
giert wird.

Das Salzkorn der Woche

Wer Erfolg haben wolle, lesen wir
in einem Prospekt für ein «Buch für
alle, die vorwärtskommen wollen»,
müsse «durch Reden» überzeugen.
Jetzt neu: Für jede Rede einen zün-
denden Einstieg und zum Schluss
ein Knalleffekt.

Wem nichts einfallen sollte, der be-
ginne einfach mit einem Zischen
und höre auf mit einem lautstarken
«Päng»!

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Abendgottesdienst mit meditativem Kreistanz

Im Abendgottesdienst vom 1. April
wirkt erstmals eine Höngger Tanzgrup-
pe mit: Die ökumenische Kreistanz-
gruppe von Elisabeth Nowak, Rebberg-
strasse 50.

Bewegung und Tanz sind alte Formen
des Menschen, um damit Dank und
Lob, Vertrauen und Freude, Schmerz
und Verlust auszudrücken. Diese Form
des Betens sollen die Teilnehmer zum
Thema Tod und Auferstehung im
Abendgottesdienst kennenlernen.

Im Mitvollziehen von einfachen Gebär-
den kann neues, bewegtes Mit-ein-an-
der-Sein erfahrbar werden. Die sich
wiederholenden Bewegungsmotive
möchten in die Ruhe führen und öffnen
für die Begegnung mit Gott.

Gottesdienstleitung: Anna-Lisa Oggen-
fuss; Predigt zum Thema Aufbruch in
Zürich (in Anlehnung an die Jugendwo-
che): Dr. Jürg Nef.

Mittwoch, 1. April, 20 Uhr, reformierte
Kirche Höngg. Für den Vorbereitungs-
kreis:

Pfr. H. Oggenfuss

Mein Kind wird ein Erstklässler

Die Kreisschulpflege Waidberg lädt
alle Eltern der zukünftigen 1. Kläs-
serInnen zu einer Orientierung und
Aussprache ein (siehe Inserat)

Für die rund 400 zu erwartenden Erst-
klässler hat die Schulpflege die Absicht
mindestens zwanzig Klassen zur Verfü-
gung zu stellen. Selbstverständlich be-
steht die Möglichkeit weitere Klassen zu
bilden, wenn mehr Erstklässler von ih-
ren Eltern angemeldet werden. Die An-
meldung hat mit weissem Formular im
Mai an das Schulamt der Stadt Zürich
zu erfolgen.

An den Veranstaltungen, im Kirchge-
meindehaus Höngg am 6. April 1992,
20.00 Uhr und im Kirchgemeindehaus
Unterstrass am 9. April 1992, 20.00
Uhr, stehen kompetente Fachleute zur
Verfügung. Nach Kurzreferaten (Kin-
dergärtnerin, Primarlehrerin, Schulär-
tin/Schulpsychologin und dem Schulprä-
sidenten) erhalten Sie Gelegenheit Ihre
Fragen direkt an die Fachleute (Klein-
klassen, Hort, Schwimmunterricht, Ver-
kehrsinstruktion und Jugendmusik-

Höngg aktuell

Sommerzeit

In der Nacht vom Samstag, 28. auf
Sonntag, 29. März beginnt die Sommer-
zeit.

Abendgottesdienst

mit meditativem Keistanz, Mittwoch,
1. April, 20.00 Uhr, reformierte Kirche.

Besuchstags

im Schulhaus Vogtsrain, Donnerstag,
2. April, Vormittag sowie 13.30 bis
15.20 Uhr (Handarbeit).

schule) zu stellen und mit diesen Leuten
auch individuell ein Gespräch zu führen.
Der Übergang vom Kindergarten zur
1. Klasse soll, bei aller Bedeutung die
ihm zugemessen wird, in erster Linie
harmonisch verlaufen. Eltern und Kin-
dergärtnerin haben es in der Hand ver-
trauensbildend zu wirken, ohne aber
Festlegungen zu machen (Schulhaus,
Lehrkraft), die allein der Kompetenz
der Schulpflege (Zuteilung) vorbehalten
sind.

Die Kreisschulpflege Waidberg würde
sich freuen, Sie an den Veranstaltungen
begrüssen zu dürfen.

Alfred Bohren, Präsident

Das Mehr an Leistungen hat die «Winterthur»
in Führung gebracht.

1:0

Aber nur dank der Konstanz der Leistungen
konnte die «Winterthur» ihren Vorsprung
weiter ausbauen.

2:0

Deshalb dürfen Sie von der «Winterthur»
mehr erwarten.

3:0

winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

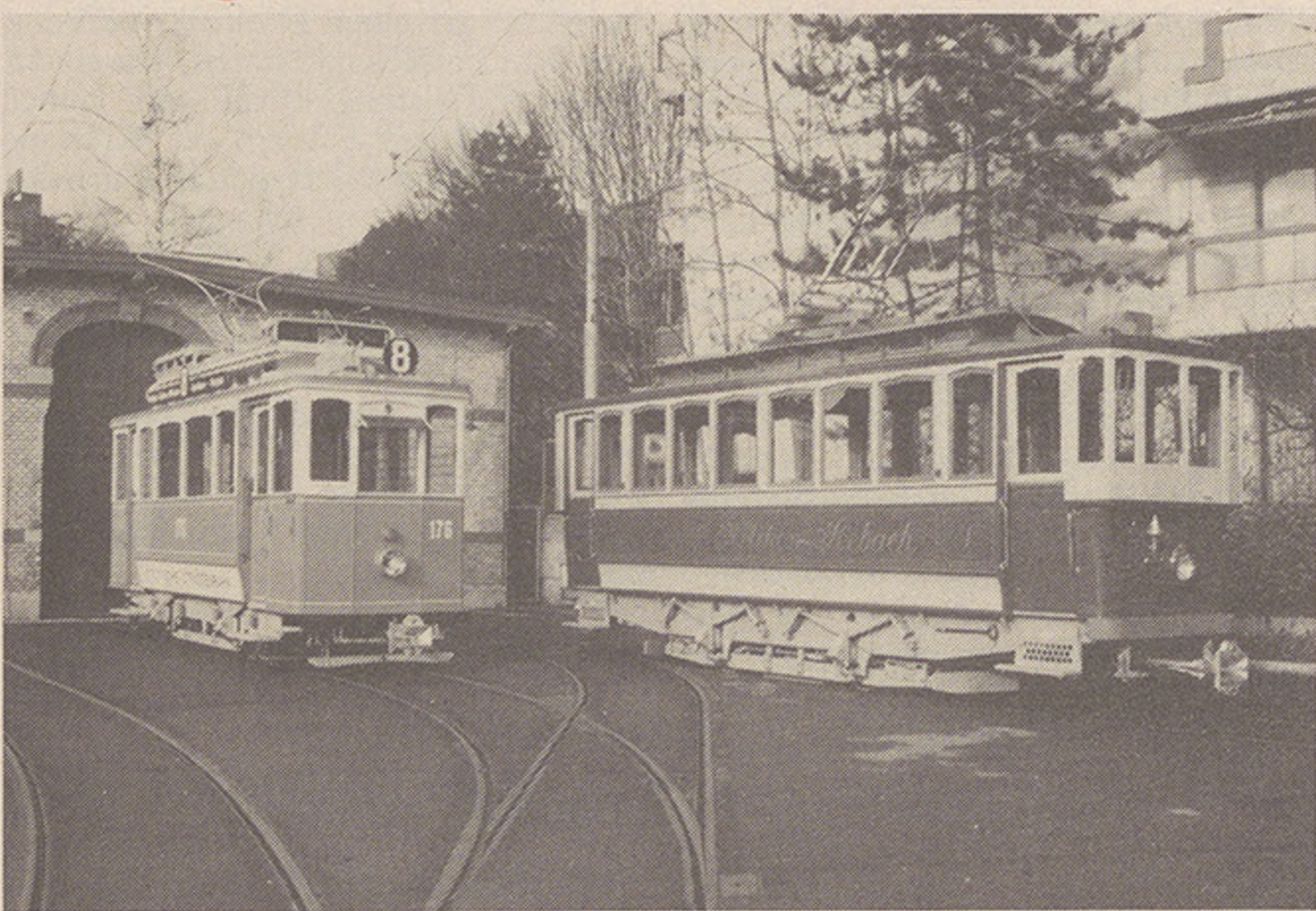
Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
8049 Zürich, Schärerergasse 2
Höngger Markt
Telefon 01/341 37 37

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum
Jedermannturnen eingeladen. Geturnt
wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30
Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle
müssen gegen Unfall versichert sein.
Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren
Besuch freut sich

Turnverein Höngg

Nostalgiefahrten zum Tramdepot Wartau



Das Tram-Museum Wartau, Limmattalstrasse 260 ist ab April bis Oktober wie-
der jeden ersten Samstagnachmittag des Monats geöffnet; jeweils von 14.00 bis
17.00 Uhr sowie jeden Mittwohabend von 19.30 bis 21.00 Uhr.

Am Samstag, 4. April verkehrt zudem ab Haltestelle Bahnhofquai ein histori-
scher Tramzug zum Depot Wartau. Abfahrtszeiten um 14.00, 15.00 und 16.00
Uhr. Es gelangen die Motorwagen Ce 2/2 2 sowie der Quersitzanhänger C 687
zum Einsatz.

Frauenverein übernimmt Babysitterdienst Höngg

Der Quartierverein Höngg und der Ver-
ein Elternclub Hönggerberg übergeben
den Babysitter-Vermittlungsdienst dem
Frauenverein.

Der Frauenverein Höngg setzt sich seit
Jahrzehnten mit Erfolg für die Realisie-
rung der vielfältigsten Bedürfnisse im
Quartier ein, und ergänzt nun sein An-
gebot mit dieser attraktiven Dienstlei-
stung.

Gesucht Babysitter!

Haben Sie Freude, tagsüber oder
abends, liebevoll und zuverlässig Kinder
zu betreuen? Gesucht werden:

TV-Reparaturen
8-20 Uhr

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



— Mädchen ab fünfzehn Jahren —
Frauen — Grossmamis/Grosseltern
(ein Ersatzgrosi wäre in vielen Familien
sehr herzlich willkommen!).

Mädchen und jungen Frauen, die noch
keine Erfahrung im Umgang mit Kin-
dern haben wird der Besuch des Baby-
sitterkurses des Roten Kreuzes vermit-
telt. Der Babysitterdienst Höngg über-
nimmt die Hälfte der Kurskosten!

Für Familien, die einen Babysitter su-
chen, wird vorläufig eine Warteliste ge-
führt, bis die Babysitterkartei aufgebaut ist.

Auf Anrufe freut sich Ursula Stump,
Telefon 341 59 84 vom Babysitterdienst
Höngg.

Handball Extra

Schlussspieltag I. Liga

TV Höngg SLV Wettingen

Samstag, 28. März 1992
17.30 Uhr
Sporthalle Fronwald
Zürich-Affoltern



Trotz heftiger Gegenwehr schießt Gianni Marta seinen ersten von zwei Treffern.

1. Liga gegen TVU sitzengeblieben

TV Unterstrass — TV Höngg 18:15 (9:8)

Die Höngger kämpften am letzten Samstag beherzt, wollten aber am Ende das Glück im Überreifer erzwingen. Die Unterstrasser blieben sich nichts schuldig, man merkte, dass sie ihren 4. Tabellenrang halten wollten. Die Höngger hatten am vergangenen Wochenende dennoch Glück im Unglück, denn Kilchberg und Möriken trennten sich unentschieden, was zwar den Punktegleichstand mit Kilchberg bewirkte aber keine Tabellenverschiebung, da die Einheimischen noch über das bessere Torverhältnis verfügen. Eine weitere Ueberraschung gab es an der Tabellenspitze, nachdem Uster gegen Baden verloren hat und Effretikon nunmehr in Lauerstellung sitzt. Der Ausgang der Meisterschaft ist also an allen Fronten äusserst spannend.

(H.S.) Der Anfang und das Ende der Partie gehörte Unterstrass. Bis die Höngger etwas den Tritt gefunden hatten, waren die Quartirnachbarn in der 8. Spielminute schon mit vier Treffern in Front. Dann kam die Zeit der Höngger. Tor um Tor holten sie auf und sie konnten das Blatt nach dem ersten Spieldrittel gar wenden. Der 5:7 Spielstand bedeutete aber lediglich ein Zwischenhoch im Kampf gegen den TVU. Individuelle Fehler verhinderten einen weiteren Ausbau der Zweitoreführung und die Quartirnachbarn liessen sich kein zweites Mal bitten. Trotz guten Leistungen des Höngger Torhüters, Christoph Weber, gelang ihnen der Ausgleich und die 9:8 Pausenführung durch Gegenstösse.

Nach dem Seitenwechsel schienen die Höngger vorerst aus den Fehlern des Vorrundenspiels gelernt zu haben und erkämpften sich zweimal den Ausgleich bevor sie gar einen Dreitorevorsprung zum 10:13 erzielen konnten. Mit einem erneuten Leistungsabbau und immer wieder gleichen Fehlern bei Kreisanspielen, eröffneten sich den Spielern des TVU erneut Konterchancen, die sie konsequent zu einem 15:13 Vorsprung zu nutzen wussten. Der Ausgleich der Höngger zum 15:15 in der 53. Minute liess bei den Zuschauern nochmals Hoffnung aufkommen. Am Ende hatten aber die Spieler des TV Höngg nichts mehr dazusetzen und mussten drei weitere Treffer zum Schlussstand von 18:15 hinnehmen.

Spieltelegramm: Gut 150 Zuschauer verfolgten die Partie, welche zwei solide Spielleiter hatte. Je drei Zweiminutenstrafen und je zwei Siebenmeter für beide Mannschaften, Christoph Weber hält einen von Unterstrass. Höngg ohne Thomas Danuser (verletzt), Marco Guatelli und David Zimmerli (Militär).

Torfolge: 1:0, 3:0, 5:1, 5:3, 5:5, 5:7, 7:7, 9:7, 9:8, 10:10, 10:13, 13:13, 15:13, 15:15, 18:15.

Es spielten für Höngg: Ch. Weber, M. Sturzenegger; A. Denzler (1 Tor), G. Marta (2), R. Pohle, R. Sturzenegger (3), S. Vassalli (2), B. Vassella, B. Vollenweider (2), Ch. Winkler (5), und R. Zimmerli. Für Unterstrass: M. Schmid, R. Heimgartner; R. Widmer (3), R. Spörri (2), Ch. Schweizer (1), S. Bou (2), H.R. Schenkel (5), U. Stevanovic, St. Fischer (4) und B. Weilemann (1).

1.-Liga-Resultate vom 21. März 1992

Wettingen — Letten Tigers	16:17
Kilchberg — Möriken	21:21
Unterstrass — Höngg	18:15
Uster — Baden	17:18
Effretikon — Thalwil	27:19

Der TV Höngg
freut sich
auf Ihren Besuch!

Wieder Wettingen

Wie im letzten Jahr haben die Höngger ihr entscheidendes Schlusspiel gegen Wettingen zu absolvieren, während die übrigen Begegnungen da heissen, Effretikon — Kilchberg, Möriken — Unterstrass, Thalwil — Baden und Uster — Letten Tigers. Noch ist nichts verloren, sollten sich die Höngger für das Spiel von morgen Samstag vornehmen und alle ihre Qualitäten in die Waagschale werfen. Und das heisst, nie locker lassen. Noch hat jeder Wurm sein Loch verlassen, wenn man so richtig auf den Putz gehauen hat. Ein gutes Spiel zeigen und die schwierige zweite Erstligasaison gehört der Vergangenheit an, denn schliesslich haben es alle verdient, allen voran die Zuschauer, die auch in den schlechteren Zeiten so zahlreich erschienen sind und zu den Hönggern gehalten haben. Wir freuen uns auch auf das letzte Spiel.

Aktuelle Rangliste

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Uster	17	327:265	26
2. Effretikon	17	374:320	25
3. Thalwil	17	341:323	23
4. Unterstrass	17	300:267	19
5. Baden	17	315:326	17
6. Letten Tigers	17	323:339	15
7. Wettingen	17	313:324	13
8. Höngg	17	297:322	11
9. Kilchberg	17	291:326	11
10. Möriken	17	310:380	10

Matchball
DERBY STAR
gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Der Turnschuh ist tot —
es lebe der Sportschuh!

- jetzt grosse Auswahl!
- fachkundige
individuelle Beratung



SPORT
HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
Telefon 01/341 02 60



Einsteigen — Abfahren —
sicher sein

Sauber fahren ist Sache
der «Einstellung».

Abgas-
wartung...



...an allen
Automarken
und Typen.

Wir helfen mit System.

**GARAGE
RIEDHOF**

Roland Muther
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57
Natel 077/ 64 73 62

MIT **ES-TECHNIK**

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

Auf dem richtigen Kurs mit
der Krankenkasse Helvetia

Die Versicherung für Krankheit und Unfall

Als grösste Krankenkasse der Schweiz verfügen
wir mit rund 1600 Geschäftsstellen über das
dichteste Dienstleistungsnetz der Schweiz.

Also immer in Ihrer Nähe!



Geschäftsstelle Höngg
Herr Hugo Züllig
Regensdorferstrasse 9
Telefon 341 47 26

NEU: TIPO 2.0 I.E. 16V

FIAT



146 PS

Attraktives Sportclubleasing
für die Mitglieder des TV Höngg

Tanz der Ventile: Der neue Tipo 2.0 i.e. 16v mit 2-Liter-Motor. Kraftvolle 146 PS, Sportfahrwerk, 4 Scheibenbremsen (ABS auf Wunsch), Anti-Dive gegen Abtauchen, Leichtmetallfelgen, Spoiler, Filet, Momo-Sportlenkrad, Sportsitze. 23 m² Zink. Jetzt testen!

Tipo 2.0 i.e. 16v Fr. 27250.—

FIAT AUTO (SUISSE) SA
Freihofstrasse 25, 8048 Zürich
Tel. 01 492 77 52

6 Jahre Antikorrosions-Garantie.
Günstige Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit SA.

FIAT

Nachwuchs

Die Mädchen mussten ihr zweites Spiel gegen die Spielerinnen des TV Unterstrass erneut knapp mit 6:7 verloren geben. Am Sonntag erzielten sie dann einen umso erfreulichen Sieg mit 3:1 Toren gegen HC Pfäffikon. Einen Einbruch erlebten die C-Junioren bei ihrer unnötigen 15:17 Niederlage im Rückspiel gegen den TV Witikon. Damit wurden sie im Aufstieg ins C-Meister vorerst gebremst. Die A-Junioren zeigten sich am Sonntagmorgen um 09.00 Uhr im Stettbach gegen den TV Affoltern am Albis in guter Schusslaune und

konnten die Partie mit 25:20 Toren gewinnen, obschon wiederum ein Feldspieler den verletzten Torhüter ersetzen musste. Die Gewissheit, dass sich einer der Ihren im Tor befindet, scheint die Verteidiger zu besonderer Aufmerksamkeit in der Abwehr zu bewegen.

Die weiteren Spiele:

Samstag, 28. März 1992, 13.30 Uhr, Halle Reishauer 3. Liga gegen Satus Wiedikon und Sonntag, 29. März 1992, 9.00 Uhr, Lagerstrasse, 4. Liga gegen Satus Unterstrass.



Adrian Denzler erzielt in bester Schusslage sein einziges Tor.

ESUTEC AG ZÜRICH

Umweltschutztechnik

Hermann Ungricht

Vertretung der
Flexwell-Sicherheitsrohre
der Kabelmetal-Elektro
in Hannover/BRD

Reinhold Frei-Strasse 65
CH-8049 Zürich
Telefon 01-341 57 13
Telefax 01-341 96 12

Mitteilungen des 3. Welt-Ladens Höngg

Berichtigung
Der Bauernbetrieb, welcher dem 3. Welt-Laden die KAG-Eier liefert, wird von der Familie Gassmann (nicht Grossmann wie irrtümlich im «Höngger» vom 20. März vermerkt) geführt.

«Fairer Kaffee»

Zwei Grossverteiler werden in nächster Zeit einen eigenen, sogenannten «Faireren Kaffee» anbieten. Die Stiftung Max Havelaar garantiert mit einem neuen Label, dass es sich tatsächlich um fair eingekauften Kaffee handelt. Da diese Stiftung aus dem Umfeld der 3. Welt-Laden-Bewegung entstanden ist, ist es selbstverständlich, dass alle Kaffeessorten ebenfalls die Kriterien der Max Havelaar-Stiftung erfüllen. Das entsprechende Label wird demnächst auf allen Packungen angebracht.

OS3 Produkte in Warenhäusern

OS3 ist die Importgenossenschaft der 3. Welt-Läden. Eine Handvoll Produkte, die geeignet sind, die Idee des fairen Handels zu verbreiten, werden jetzt auch in einigen Warenhäusern geführt. Die dort erhältlichen Produkte dürfen jedoch nicht günstiger sein, als der von OS3 vorgeschriebene Mindestpreis. Das ganze OS3-Angebot und damit die Auswahl in den einzelnen Sparten ist weiterhin nur in den 3. Welt- und Bioläden zu finden.

R. Rosenberg

Gegen generellen Mietzinsabzug und für Beibehaltung des Eigenmietwertes

Die CVP-Kantonsratsfraktion lehnt die Volksinitiative für einen generellen Mietzinsabzug ab.

Einen gleichhohen Mietzinsabzug allen Mietern — ungeachtet der je verschiedenen Vermögens- und Einkommenssituation — zu gewähren, erscheint der Fraktion sozialpolitisch nicht sinnvoll; die zu erwartenden Steuerausfälle wären kaum verkraftbar und zudem sprechen ökologische Gründe — noch frühere «Nestflucht» und damit verbunden zusätzliche Nachfrage nach Wohnraum — und die Unvereinbarkeit mit dem Steuerharmonisierungsgesetz gegen die in der Volksinitiative anvisierte Lösung.

Die CVP-Fraktion verkennt aber nicht, dass es gesellschaftspolitisch ein Anliegen von hoher Bedeutung ist, mehr Gerechtigkeit in der Belastung von Mietern und Eigentümern zu verwirklichen. Die CVP gibt deshalb der klaren Erwartung Ausdruck, dass der Eigenmietwert beibehalten und angemessen angepasst wird. Dieses Vorgehen drängt sich nicht nur im Hinblick auf die finanzpolitischen Notwendigkeiten auf, sondern es entspricht auch dem Gebot nach vermehrter Gerechtigkeit.

CVP-Kantonsratsfraktion



Der ref. Kirchenchor unterwegs...

Unter der Leitung von Christoph Rehli sind die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores an der Arbeit auf den Palmsonntag hin.

Sie freuen sich Sie, liebe Leserinnen und Leser, ganz herzlich zur Aufführung der Johannes-Passion einzuladen.

Die Uraufführung dieses Werkes fand am Karfreitag — dem Ende der Fastenzeit in der lutherischen Kirche — im Jahre 1724 statt. Es ist ein schlichtes Werk und dennoch mit grösster Wirkung. Die nicht sehr zahlreichen Arien sind über das ganze Werk verteilt und die grossen Chöre bilden den Rahmen dieser wertvollen und aussagekräftigen Komposition.

Die Arien sind mit bekannten Solisten (siehe Inserat) besetzt und der Kirchenchor für die Chöre verstärkt.

Liebe Leserinnen und Leser, gönnen Sie sich eine musikalische Feierstunde im Quartier! Der reformierte Kirchenchor dankt Ihnen für Ihren Besuch und wünscht Ihnen eine gesegnete vorösterliche Zeit:

«Ach Herr, lass dein lieb Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoos tragen...»
Margrit Stokar

Das Tiefbauamt informiert

Bau einer Schutzinsel für Fussgänger
Ausbau der Bushaltestelle Grünwald

Die Verkehrssituation für die Fussgänger und den öffentlichen Verkehr in der Regensdorferstrasse im Bereiche der Bushaltestelle «Grünwald» ist infolge der starken Zunahme des Verkehrs sehr gefährlich.

Es ist deshalb vorgesehen, für die Autobusse separate Busbuchten und für die Fussgänger eine Schutzinsel in der Regensdorferstrasse zu erstellen. Gleichzeitig sind Fahrbahnanschlüsse zu korrigieren sowie Geh- und Velowege anzupassen. Vorgängig werden Kanalbauten und diverse Werkleitungsbauten ausgeführt.

Das Tiefbauamt beginnt am Montag, 30. März 1992, mit den Bauarbeiten, die bis Mitte Juli 1992 dauern. Während dieser Zeit wird der Verkehr mittels einer Lichtsignalanlage geregelt.

SCHÖNER WOHNEN? WIR HELFEN IHNIEN DABEI.

DAMIT DAS ZUHAUSE
FREUDE MACHT.



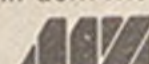
REDEN SIE ZUERST
MIT UNS.

Wir garantieren
für Qualität und Service

JOS. BERCHTOLD AG
8049 Zürich

Fax 01/341 20 59 Tel: 01/341 23 00

In Zusammenarbeit mit dem Möbelzentrum des Handwerks



20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage

Umzüge
bis 4 Zimmer Fr. 138.—
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55



Sperrgutabfuhr
Fr. 55.— p/Std.

Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Spaghetti ... Salat ... Spaghetti

Knackige Salate vom Buffet
zum selber bedienen...

Spaghettis
in verschiedenen Variationen...

Unser Pizzaiolo kocht
die vielen Spaghetti-Gerichte
für Sie im Restaurant!!!

Aus diesem Grund bleibt
die Pizzeria vorübergehend
geschlossen.

Wir danken Für Ihr Verständnis
und freuen uns, Sie bei uns
begrüssen zu dürfen.

J. Petermann
und die MitarbeiterInnen



Wir heissen Sie in gemütlicher
Atmosphäre herzlich willkommen.

vormittags/nachmittags
Feine Tees, Café, Gipfeli

mittags
Menüs ab Fr. 13.—

abends
Glushtiges Angebot
für den grossen o. kleinen Hunger
Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Schöner Bankettraum bis 50 Pers.

Wir sind ab sofort
7 Tage für Sie da!

Montag bis Samstag 8.30—21.00
Sonntag 11.00—21.00 Uhr
(ausgenommen Privatanlässe,
mit Reservation bis 23.30 Uhr)

Wie finden Sie uns?
Fussgänger: oberhalb der Migros
Kappenhühweg 9
Autofahrer: ☐ «Im Brühl»
(Direktzugang, nie ☐-Probleme)

Telefon 342 42 36

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35

Erfahrene, flexible Sekretärin
sucht neue

Herausforderung

(Zeiteinsatz 80%)

Offerten unter Chiffre Nr.1954
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

RESTAURANTS

NEUE



Spezialitäten quer durch China

Zum Beispiel

**Tiger Prawns
Golden Dragon**

Marinierte Riesencrevetten
gebacken, mit rassisiger
Chilli-Soyasauce

**Chinese Glass
Noodle Soup**

Kraftbrühe mit Pouletjulienne,
Salatjulienne und Glasnudeln

**Sauted Salmon
Fish Shanghai**

Frischlachs in Würfeln, kurz
gebraten, mit chinesischem
Gemüse, Sambal-Oleik und
Soyasauce
usw., usw.

Über die Osterfeiertage
sind unsere Lokale
geöffnet.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 0/271 64 60
Fax 271 66 03

Sportverein Höngg

Freundschaftsspiel, 20. März
FC Turicum b — SV Höngg a 4:1 (1:1)

(F.L.) Das erste Spiel im neuen Jahr gegen die Elite-Mannschaft von Turicum wurde zu deutlich verloren. Bei heftigen Windböen entwickelte sich ein technisch gutes Spiel, wobei trotz Gegenwind unser Team im ersten Abschnitt die besseren Torgelegenheiten hatte. Mit einem herrlichen Cornertor gingen wir in Führung, somit nahm der Druck des Heimclubs Richtung Höngger Tor zu. Das verdiente 1:1 fiel schon bald, und das auf und ab ging munter weiter. Nach zwei Gegentoren nach der Pause fiel unsere Mannschaft defensiv auseinander, nicht zuletzt durch die ungenügende Störarbeit der Stürmer. Allerdings fehlte uns auch das Glück bei den Konterchancen.

Rollhockey

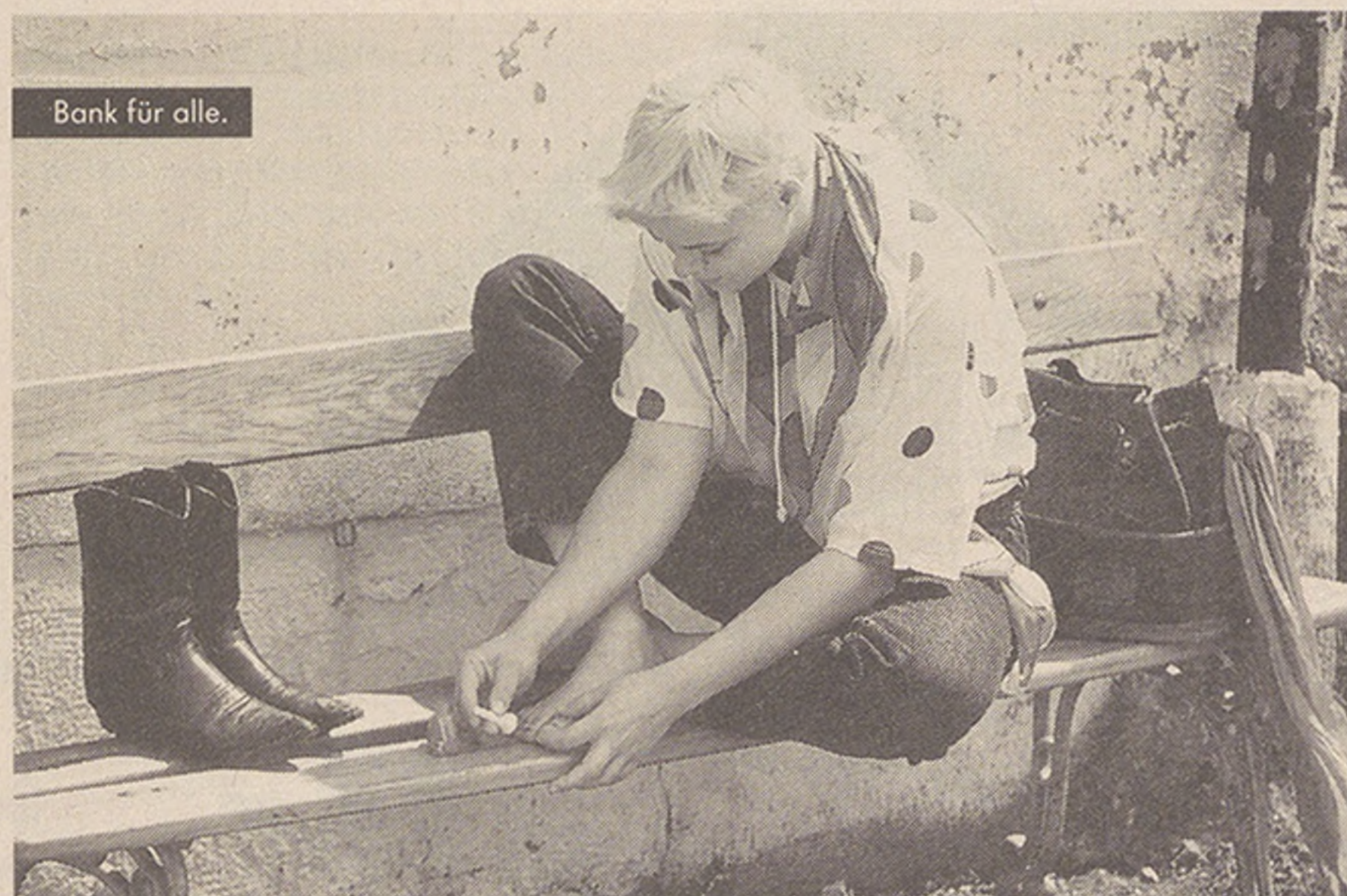
Gutes Spiel ohne Tore

(CL) Im ersten Heimspiel der neuen Meisterschaft erging es dem RCZ nicht am besten. Gegen die wohl stärkste Liga B-Mannschaft RC Biasca war sicher kein leichtes Spiel zu erwarten. Dennoch die ganze Partie war sehr ausgeglichen und auf beiden Seiten gab es Torchancen, nur war beim RCZ das Glück diesmal nicht dabei.

Die vielen Pfortenschüsse der Zürcher waren kaum mehr zu zählen. Die Tore fielen für die Tessiner und in der Pause hiess es 0:3. Aber solche Abstände werden beim Rollhockey des öftern eingeholt und solche Partien gelten nicht als verloren. Dennoch ging es im gleichen Stil weiter, sodass es zu einem Endstand von 0:8 Toren kam. Aber auch mit diesem Resultat gingen die Zürcher nicht als grosse Verlierer vom Platze.

Die kommenden Auswärtsspiele gegen Juventus und Vordemwald werden die weiteren Prüfsteine sein.

Nächstes Spiel NL B: Samstag, 11. April, 16.30 Uhr, Roller Club Zürich — RHC Diessbach. Sportanlage Hardhof, Parkplätze unter der Europabrücke.



Für Sie persönlich.

Zürcher
Kantonalbank



**Schulkreis
Waidberg**



Unser Kind kommt in die 1. Klasse

Einladung zu einem Orientierungsabend

für die Eltern der im August 1992 in die 1. Klasse eintretenden Kinder des Schulkreises Waidberg

**Wipkingen
und Höngg**

Montag, 6. April 1992, 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich
(Tramhaltestelle Meierhofplatz)

**Ober- und
Unterstrass**

Donnerstag, 9. April 1992, 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Unterstrass,
Turnerstrasse 45, 8006 Zürich
(Tramhaltestelle Röslistrasse)

Es werden folgende Kurzreferate gehalten:

- Schullehre
- (Präsidentin der Kindergartenkonferenz)
- Einschulung
- (Schulärztin/Schulpsychologin)
- Lehrziele 1. Klasse Primarschule
- (Unterstufenlehrkraft)
- Organisation (Schulpräsident)

Anschliessend werden von den anwesenden Fachleuten Fragen beantwortet.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Informationsveranstaltungen.

Der Präsident
der Kreisschulpflege Waidberg
Alfred Bohren

19396

Einwohner zählt Höngg heute. Damit jeder jeden möglichst rasch findet, wird ein **neues Höngger Telefonbuch** erstellt. Ab Anfang Juni ist es zu haben.



Interesse an einem Leitereinsatz?

Unser Ferienwerk organisiert jährlich zwei bzw. dreiwöchige Ferienlager für rund 250 Auslandsschweizerkinder im Alter von 7 bis 15 Jahren.

Wir suchen deshalb für die Sommeraktion 1992 (Juni bis August):

HauptleiterInnen LeiterInnen Köche/Köchinnen

Anforderungen:

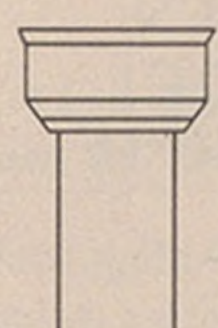
- Mindestalter: 18 Jahre
- Freude an Teamarbeit und Kindern mit fremden Mentalitäten
- Mindestens eine Fremdsprache (engl., franz., ital., span.)
- Aufgestellt und initiativ

Wir bieten:

- Freie Lagergestaltung gemäss Stiftungszweck
- Arbeit in einem Team von 6 bis 7 LeiterInnen
- Kennenlernen von fremden Mentalitäten und Kulturen
- Freie Kost und Logis
- Spesenvergütung und Leiterentschädigung

Sind Sie interessiert? Bitte wenden Sie sich an folgende Adresse:

Stiftung für junge Auslandschweizer
Ferienaktion, Livia Isler
Wattstrasse 3, 8050 Zürich
Telefon 01/313 17 17



KOSMETIK-INSTITUT

attica

Irmgard ROBERT
Grossmannstr. 25, 8049 Zürich
Tel. 01/342 22 51

Ein vielseitiges Pflegeprogramm erwartet Sie!



*Die natürliche
Pflegeserie für
Ihre Haut!*

**«Schönheit, die aus der Milch kommt»
... denn Milch ist Natur!**

CCC Milchkosmetik-Produkte pflegen und aktivieren die Schönheit der Haut und des Körpers durch den Einsatz natürlicher, biologisch wirksamer Mittel.



Ein hoher Prozentsatz an Milchbestandteilen, ergänzt durch wertvolle Zusätze wie: Bienenhonig, Avocadoöl, Jojobaöl, Weizen- und Maiskeimöl sowie zahlreiche, andere natürliche Wirkstoffe garantieren eine hohe Wirksamkeit und Hautverträglichkeit.

Verlangen Sie eine Gratisprobe.

Bläsi-Drogerie
Parfumerie, Kosmetik, Kräuter, Heilmittel
Telefon 341 63 97
Limmattalstrasse 162, Zürich-Höngg

Rémy-Reinigungen

Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen

Christian Rémy

Limmattalstrasse 280 · 8049 Zürich
Tel. 01/341 94 09 · Natel 077/64 18 49 · Fax 01/341 45 74

Gymfit
HÖNGG

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

WERDEN SIE IHREN WINTERSPECK LOS!
UNSER ERFOLGREICHER UND DAHER BELIEBTER

SCHLANK- UND FITKURS

BEGINNT AM 31. MÄRZ UND DAUERT BIS 30. JUNI.
JEWEILS DIENSTAG UND FREITAG 18.00 bis 18.50 UHR

WIR GARANTIEREN:

- GEWICHTSREDUKTION VON 3—10 KILO
- ERNÄHRUNGSRATSCHLÄGE
- GEWICHTS- UND MASSKONTROLLEN
- 2X WÖCHENTLICH GEZIELTES TURNEN
- 1X KRAFTTRAINING NACH WAHL
- CELLULITEBERATUNG
- NACH BEENDIGTEM KURS EIN PHYSISCHES UND PSYCHISCHES WOHLBEFINDEN

ANMELDUNG
TÄGLICH 9.00 BIS 11.30 UND 17.00 BIS 21.00 UHR

Total-Liquidation

Zwangsschliessung von Werkstatt, Lager und Laden

Heute 50 Stück

Club-tische

Marmor	z.B. 870.-	jetzt nur 398.-
Travertin	z.B. 3300.-	jetzt nur 1190.-
Messing/Glas	z.B. 1240.-	jetzt nur 695.-
Spiegelglas	z.B. 865.-	jetzt nur 269.-

Riesigste Auswahl – höchste Qualität: Polstergarnituren / Essgruppen / Hallenschränke / Sessel / Engl. Stilmöbel / Vitrinen / Accessoires / Lampen / Echte Teppiche / Kleinmöbel usw. usw.

Sparen Sie jetzt durch gigantische Rabatte!

Amtl. bew. bis
24.4.1992

MAERKI-BAPST 30 - **69%**

Zürich-Höngg, Am Wasser 55

Telefon 01 / 341 10 70 – Parkplätze vorhanden

Offen: MO – FR 9 – 18.30, DO Abendverkauf bis 20 Uhr, SA 9 – 16 Uhr

Der Beauftragte: **Bernhard Kunz Liquidator** AG
Niederhaslistrasse 4 · 8105 Watt-Regensdorf · Telefon 01 / 840 14 74
Amtierend für Liquidationen, Sanierungen, konkursamtliche Verwertungen

Sparen ohne Qualitätsverlust

Bündner-Bergkäse

Sonderangebot vom 24.-31.3.1992



Schweizer Halbhartkäse, vollfett
Kg

20.50 **17.-**

Modelschinken «Urrezept»

Sonderangebot vom 23.-31.3.1992



100 g
VAC

2.80

2.35

Schlusssbrot

Sonderangebot vom 24.-28.3.1992



500 g

2.20 **1.80**

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Verordnete Werbung

Verabschiedung der **Radio- und Fernsehverordnung** durch den Bundesrat. Ab 1. April kann (und wird) das Fernsehen 50 Minuten pro Tag Werbespots bringen, macht 8 Prozent der Sendezeit und nicht 15 Prozent wie ursprünglich vorgesehen. Neue Möglichkeiten: Teleshopping, Sponsoring und Sonntagswerbung.

Davon kann die SRG nicht leben. Bekanntlich kommen die Gebühren hinzu, «Zwangsgebühren», wie einer nicht zu Unrecht meint und für das letzte Jahr mehr als 700 Millionen errechnet.

Die privaten Veranstalter sind nicht so vom Glück begünstigt. Sie müssen gänzlich von den Werbeeinnahmen leben. Deshalb gesteht ihnen die Verordnung 15 Prozent der Sendezeit zu. Wären sie in dieser Beziehung nicht im Vorteil gegenüber der SRG, hätten einige regionale Veranstalter wohl bald aus dem letzten Loch geputzt. Und die Idee eines

nationalen Fernsehens wäre vollends gestorben.

Und die Presse? Auf die hat man Rücksicht genommen gesetzlich verordnet. Sie bekommt mehr Konkurrenz zu spüren, vor allem durch die SRG, deren Sendezeit auch für die Reklame elegant verlängert wird; so und so viele Zeit für Werbung in Prozenten ausgedrückt, läppert sich kumulativ zusammen, wenn länger gesendet wird. Demnächst!

Doch die Presse, so das AT, dürfe sich ohnehin nicht auf staatlichen Protektionismus verlassen, «sie wird sich aus eigener Kraft zu behaupten haben und auch behaupten können.» Allerdings werde dies «nicht ohne tiefgreifende Veränderungen in der Medienlandschaft» abgehen. Das mag nicht zuletzt für (die) Tageszeitungen zutreffen. Aber auch Regionalblätter sind nicht vor «Veränderungen» verschont. Die neuliche Einverleibung der Surseer Lokalzeitung durch die LNN zeigt dies.

Zahl der Platzspitzbesucher bei 3000 bis 4000 pro Tag, von denen der weit überwiegende Anteil nicht aus der Stadt stammte, sondern von der offenen Szene angezogen wurde. Überschlägig geschätzt bedeutet dies einen täglichen Drogenhandelsumsatz von einer bis zwei Millionen Franken oder einen Monatsumsatz von bis zu sieben Millionen Franken. Da zumindest ein Teil dieses Geldes kriminell oder auf dem Drogenstrich erworben wurde, ergibt sich vorsichtig gerechnet eine tägliche Deliktsumme von etwa einer halben bis einer Million Franken. Kein Wunder zeigte auch die Kriminalstatistik konstant nach oben. Im Sommer 1991 kam als neues Element eine bandenmässige Kriminalität von bisher unbekannter Brutalität hinzu, die auch vor Mord nicht zurückschreckte.

Auf diese geballte Ladung von Problemen sowohl des Drogenelends im engeren Sinn, als auch der Bedrohung der Bevölkerung und der Drogensüchtigen durch kriminelle Elemente war die bisherige Laissez-faire-Politik des Stadtrates keine brauchbare Antwort. Statthalter Bruno Graf musste seine Aufsichtsfunktion wahrnehmen und einschreiten. Die Aufgabe des Statthalters, welche oftmals missverstanden wurde, ist indessen keine politische, sondern eine juristische. Er ist nicht für die Drogenpolitik zuständig, sondern für den Vollzug der Gesetzgebung. Auf dem Platzspitz herrschte ein eklatanter Vollzugsnotstand, den er nicht mehr tolerieren durfte.

Die Folgen der Platzspitzschliessung sind gemäss Aussagen von vielen Seiten positiver, als man zu hoffen wagte. Die Reanimationen und die Drogentoten sind auf einen Bruchteil zurückgegangen. Die Zahl der Entzugswilligen ist gestiegen und oftmals wird die Platzspitzschliessung ausdrücklich als Grund für die Bereitschaft angegeben. Die Kriminalität konnte selbst im Kreis 5 gesenkt werden. Mit dem Stoff wird vorsichtiger umgegangen und der Rest der Schweiz sah sich nun endlich veranlasst gesehen, für die eigenen Drogensüchtigen selbst etwas zu unternehmen. Dass bezüglich letzterem Punkt einiges noch im Argen liegt und Aktivismus oft noch vor Aktivität kommt, ist leider eine Tatsache. Die Schlussfolgerung von Kuhn aber, wonach sich die Schliessung als Fiasko erwiesen habe, ist völlig verfehlt. Gezeigt hat sich vielmehr die Untauglichkeit der Politik der Jahre 1988 bis 1991.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

Platzspitzschliessung: Entgegnung auf Gemeinderat Rolf Kuhn

(«Höngger» vom 20. März)

Noch immer nicht verdaut hat offenbar Gemeinderatskollege Rolf Kuhn (SP) die Platzspitz-Schliessungsverfügung des Statthalters Bruno Graf (CVP) vom vergangenen Oktober. Hartnäckig kolportiert er das Gerücht, wonach es sich um ein wahltaktisches Manöver vor den Nationalratswahlen gehandelt habe. Da dieser Punkt heute ohnehin nur noch Herrn Kuhn beschäftigt, erübrigen sich dazu lange Ausführungen. Nur soviel: Tatsache ist, dass Statthalter Bruno Graf auf der Nationalratsliste der CVP kandidierte, dies allerdings im hinteren Listenteil, wo erfahrungsgemäss keine Wahlchancen bestehen. Sein Vorrücken auf den vierten Platz hat deshalb alle, insbesondere Herrn Graf selbst, überrascht. Dies ist ein Zeichen dafür, dass das Volk Politiker mit Mut und einer klaren Haltung wünscht. Hätte Graf seine Verfügung erst nach den Nationalratswahlen ausgesprochen, so wäre aus der gleichen linken Ecke der Vorwurf laut geworden, Graf habe aus wahltaktischen Gründen das heisse Eisen nicht

vor den Nationalratswahlen anpacken wollen. Geradezu grotesk ist aber das von Kuhn aufgestellte «Szenario», wonach Graf von den Absichten des Stadtrates Kenntnis gehabt habe und ihm zuvorkommen wollte.

Auf einen anderen Punkt lohnt es sich dagegen, etwas näher einzugehen:

In der Rückblende von Herrn Kuhn auf das Jahr 1991 fehlt bezeichnenderweise eine Ausleuchtung der Umstände, die zur Schliessungsverfügung geführt haben. Die Drogenszene präsentierte sich damals in einem verheerenden Zustand. Gemäss offiziellen Angaben (Antwort des Stadtrates auf die Interpellation Weidmann vom 29. Mai 1991) vergrösserte sie sich auf dem Platzspitz in den Jahren 1989 bis 1991 drastisch. Wurden 1989 im Schnitt täglich 5000 Spritzen an Drogensüchtige abgegeben, so stieg diese Zahl 1990 auf 7000, im ersten Halbjahr 1991 auf 8000 und im August 1991 auf 12 000! Nach Schätzungen von Prof. Dr. P. Grob von ZIPP-Aids lag die

Präsidentinnen-Wechsel in der Damen- und Frauenriege Höngg

Nach drei Jahren gab Ruth Zwyssig-Vesti an der diesjährigen Generalversammlung die Vereinsleitung ab an Ursi Iten-Rosenberger.

Kurz nach ihrem Zuzug nach Höngg trat Ruth Zwyssig in die Damenriege ein, avancierte zur Vorturnerin und übernahm 1989 das Präsidium. Ihre aufgeschlossene, fröhliche Art, verbunden mit fachlicher Kompetenz trug viel zu einer guten Zusammenarbeit bei. Transparenz und guter Teamgeist motivierte neue Frauen zur aktiven Mitarbeit im Verein mit 230 erwachsenen und 100 jugendlichen Mitgliedern. Ihre Nachfolgerin fand sie in Ursi Iten, einer jungen Alt-Hönggerin, die bereits

fast alle Altersgruppen selbst geführt hat (MUKI-Turnen, Mädchen-, Damen- und Gymnastikriege). Durch ihr Engagement in der Technischen Kommission des Kantonalen Frauenturnverbandes Zürich (KFZ) ist sie dort bereits 1990 Ehrenmitglied geworden.

Die Vereinsmitglieder sind glücklich, eine dermassen mit dem Turnen verbundene und keine Arbeit scheuende Frau zu ihrer Präsidentin gewählt haben zu dürfen!

Vreni Noli-Aisslinger



Ursi Iten-Rosenberger (links) neben ihrer Vorgängerin Ruth Zwyssig-Vesti



Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

Hereinspaziert liebe Gäste, mitten durch unsere Gemüsebeete, entlang von prachtvoll blühenden Zweigen, hinein in den Frühling.

Unser Mövenpick Restaurant präsentiert sich im neuen Kleid und erwartet Sie mit einer Fülle von frischen Frühlingsgerichten und Attraktionen.

Ihr Ess-Erlebnis ist unser Job

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Der Kommentar

Recherchierjournalismus

Ein in angelsächsischen Ländern bereits alter Hut, aber immer wieder aufgefrischt und getrimmt und bis zum Exzess betrieben.

Recherchieren ist ein schönes Wort für sich erkundigen, seine Nase in etwas hineinstecken. Natürlich nicht nur in Angelegenheiten, die von öffentlichem Interesse sind, sondern oft auch in Privates. Bei uns kam die Sache erst in den letzten Jahren so recht in Schwung. Und damit auch das Risiko, dass lausig recherchiert wird, das heisst, dass man sich unter Umständen beinahe missbrauchen lässt, indem eine Seite Medien bemüht, medienwirksam wird, um der Gegenseite eins ans Bein zu wischen.

Es gibt Recherchierer (berühmteste unter ihnen zum Beispiel Walraff—leisten in der Bundesrepublik Detektivarbeit, schleusen sich zum Beispiel in einen Betrieb ein, unter falschem Namen, versteht sich), die sind gründlich, andere sind einfach fix. Hauptsache, es schaut etwas heraus.

Was bei uns auffällt, sind die Ausgräber von Wirtschaftsangelegenheiten und -affären oder einfach Geldangelegenheiten. Es gibt Wochenzeitungen, die fast ausschliesslich davon leben.

«Jetzt am Kiosk» ist ein Blatt erhältlich, das sich im Zusammenhang mit Lokalradios der Frage widmet: «Was verdienen Schawinski und Co.?» Den Glossisten nimmt's nicht wunder. Er ist völlig frustriert, seit er gemerkt hat, wie weit weg er finanziell von den «200 reichsten Schweizern» ist. Ein monetärmässiger Nobody, ein Underunderdog.

Samariterverein Höngg

Am letzten Freitag, 20. März, fand im Katholischen Zentrum die 98. ordentliche Vereinsversammlung statt.

Nach einem wärschaften Imbiss, konnte die Versammlung um 21 Uhr eröffnet werden. Anwesend waren 41 Personen. In ihrem Jahresbericht durfte Präsidentin R. Fuchsli festhalten, dass im vergangenen Jahr:

Trudi Kömter als Neunte im Bunde, ihre Samariterlehrer-Ausbildung abgeschlossen hat.

Der Verein zur Zeit 76 Aktivmitglieder zählt, und auf die Unterstützung von 1271 Passivmitglieder und Gönner zählen darf.

Total 131 Personen einen Kurs besucht haben. Mitglieder bei verschiedenen Sanitätsdiensten total 943 Stunden im Einsatz waren.

361 Spender zusammen 162,5 Liter Blut gespendet haben, um nur einige der wichtigsten Ereignisse zu nennen.

Bei den Wahlen musste das Amt der Materialverwalterin neu besetzt werden. Für diese Aufgabe hat sich Ruth Guillén zur Verfügung gestellt und wurde natürlich einstimmig gewählt. Der übrige Vorstand und die Samariterlehrer stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Beim technischen Ausschuss übernimmt Werner Bader das Amt des Samariterlehrer-Obmannes und löst Margrit Täschler in dieser Aufgabe ab.

Zur Weiterbildung der Aktivmitglieder bietet das Jahresprogramm wieder zehn verschiedene Übungen an. Da der Verein mit neun Samariterlehrern in einer sehr guten Situation ist, können vermehrt Kurse für die Bevölkerung angeboten werden.

Auch die Höngger Abschlussklassen kommen wieder in den Genuss eines Nothilfekurses. Diverse Sanitätsdienste müssen von den Aktivmitgliedern wieder bewältigt werden. So betreut der SV Höngg seit Mitte August diesen Dienst beim Musical «Cats» in Oerlikon. Auch bei verschiedenen Ausstellungen in Oerlikon werden die Samariter immer wieder um Unterstützung gebeten. Verschiedene Spezialdienste, wie das Betenschieben im Bombach oder Transport und Betreuung von MS-Patienten gehören zu den Aufgaben die der Verein übernimmt. Den Aktivmitgliedern wird es also auch im laufenden Jahr nicht langweilig werden.

R. Fuchsli, Präsidentin

Die neue SBG-Eurocard: Ohne Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald. Wir machen mit.

Sibylle Reust



SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 61

Puntolino feiert

Vor einem Jahr ist die lustige Giraffe Puntolino im neuen Kinderladen an der Regensdorferstrasse 19 eingezogen. Nun feiert das langhalsige Maskottchen seinen ersten Geburtstag.



Deborah Müller, Inhaberin des giraffigen Kinderladens, hat sich zum einjährigen Bestehen einiges einfallen lassen. Interessant, lustig und spannend soll das Geburtstagsfest werden.

Am Freitag, 3. und Samstag, 4. April gibt's auf sämtliche Artikel **zehn Prozent Rabatt**. Jedes Kind erhält eine lustige, süsse Überraschung. Zudem werden zwei Kindervelos von 2-Rad-Elsener verlost. Diese können ab Freitag, 27. März im Puntolino besichtigt werden. Lose liegen ab sofort im Laden bereit. Siehe Inserat.

Eingetroffen ist natürlich auch die neue Frühlings- und Sommermode. Für die kleinsten bis grösseren Kinder (Grösse 140/152) liegt Herziges, Ausgeflipptes, Praktisches bereit für drunter und darüber, zum Wohlfühlen und Herumtollen. In allen Preislagen. Kinderbrillen von Optiker Herensperger können nach Herzenslust bemalt oder übermalt werden.

Happy birthday Puntolino!

Frühjahrskonzert 1992

Dieser traditionelle Anlass findet am Samstag, 4. April 1992, statt, und zwar wiederum im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Wipkingen an der Rosengartenstrasse 1. Konzertbeginn ist um 20.00 — Türöffnung 19.30 Uhr.

Unter dem Patronat der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen und des Quartiervereins wirken der Damenchor Wipkingen, das Jodel-Doppelquartett Escher Wyss Zürich, die Gesangssektion des Lokomotivpersonals Zürich und der Musikverein «Eintracht» Hönegg mit. Als zusätzliche Attraktion konnte der Kinderzirkus Robinson verpflichtet werden. Bestaunen Sie das grosse Können der jungen Artisten! Auch dieses Jahr spielt das bestens bekannte Duo Golden Gate zum Tanz auf und der Samariterverein Wipkingen serviert Ihnen gerne einen Imbiss und feines Gebäck vom Kuchenbuffet.

Im Namen aller teilnehmenden Vereine sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich eingeladen. Wie gewohnt ist der Eintritt frei!

Pressedienst Musikverein Eintracht Hönegg
Karin Keller, Liliane Forster

Scheinakazien

Wenn sich Herr Müller schon über Naturschutz auslässt (Höngger vom 20.3.92), so wäre ihm doch etwas mehr Sachkenntnis zu wünschen.

Während tausenden von Jahren haben sich Pflanzen und Insekten aneinander angepasst, sind von einander abhängig. Sommerlinden zum Beispiel bieten jede Menge Nektar für Bienen und Hummeln. Nun gibt es eine nicht einheimische Lindenart, die Silber- oder Krimlinde, die - weil abgasresistenter - in Mitteleuropa gepflanzt wird. Bienen und Hummeln merken den Unterschied erst, wenn sie wegen des hoch toxischen Krimlindenektars ihr Leben lassen mussten. Unsere Insektenwelt hat sich nie auf eingeführte Pflanzenarten umstellen können.

Wenn das Gartenbauamt Rosskastanien und Scheinakazien entfernt, so verschwinden zwei der Gehölze, die nur für 9 respektive 2 Insektenarten geeignet

sind und somit im Nahrungsgefüge der einheimischen Tierwelt von kleinem Nutzen sind. Zum Vergleich: Esche 68, Bergahorn 43, Birke 334, Eiche 423 (Untersuchung aus England, Ergebnisse übertragbar). Diese Insektenarmut hat ihren Grund: Die Scheinakazie (Robinia pseudo-acacia) wurde im 16. Jahrhundert aus Amerika eingeführt. Auch in 400 Jahren können sich Insekten nicht anpassen. Die Rosskastanie (Aesculus hippocastanum) hat ihren Ursprung in Südosteuropa, sie kommt in unseren Breitengraden nur gepflanzt vor.

Ein wichtiges Ziel des Naturschutzes in der Siedlung besteht heute darin, von exotischer Flora zu standortgerechten Pflanzen zurückzukehren. Damit wird einer reichhaltigeren Insektenwelt Lebensraum geboten, was auch für Kleinsäuger und Vögel eine Vergrößerung des Nahrungsangebotes bedeutet. Auf keinen Fall bedeutet Naturschutz, einfach nichts zu tun. Dafür ist unsere Umwelt schon zu stark in Mitleidenschaft gezogen.

Nun bemüht Herr Müller auch noch das städtische Defizit. Mein Vorschlag: Ab sofort könnte ja die Verwaltung keine Strassen mehr reparieren, keine Blumenbeete mehr pflegen und keine Rasen mehr mähen. Beim ohnehin winzigen Budget des Naturschutzes eigentlich eine bessere Lösung, der Finanzknappheit zu entgegen. Und erst noch eine zugunsten der Natur.

Marcel Ruppen, Präsident
Natur- und Vogelschutzverein Hönegg

Auf den Spuren unserer Ahninnen

Stadtwanderung mit dem Verein Aktiver Staatsbürgerinnen. Thema Schulen und Frauenbildung

Ganz im Sinne der Aufklärung war es den gesellschaftlichen und politisch bewussten Frauen der früheren Jahrhunderte klar, dass der Weg zur Gleichberechtigung über eine bessere Schulbildung der Mädchen und Frauen führte. Im Bereich der höheren Bildung spielte Zürich eine Pionierrolle: nach Paris war die hiesige Universität die zweite, die Frauen zum Studium und akademi-

schen Diplomen zulässig. Während Pestalozzis Name heute allen wohlvertraut ist, haben wir das Andenken bedeutender Pädagoginnen vernachlässigt. Beispielsweise seien einige Namen herausgegriffen:

Im 18. Jahrhundert war Susanna Gossweiler (1740—1793) während neunzehn Jahren die Leiterin der ersten Höheren Töchter Schule der Stadt. Josephine Zehnder-Stadlin (1806—1875) führte ein halbes Jahrhundert später eine vielbeachtete private Musterschule, in der sie nicht nur Kinder, sondern auch junge Lehrerinnen ausbildete. An der Höheren Töchter Schule im Grossmünster unterrichteten am Ende des 19. Jahrhunderts die beiden Schriftstellerinnen Ricarda Huch und Hedwig Bleuler-Waser. Diese und weitere Beispiele von Frauen, die im privaten und öffentlichen Bildungswesen Zürichs eine Rolle gespielt haben, werden während der Stadtwanderung vorgestellt.

Dienstag, 31. März, Treffpunkt: 18.30 Uhr auf der Terrasse ETH-Zentrum. Dauer der Veranstaltung: zirka 1½ Std.

Ruth Rutman

Komitee gegen die Änderung des Gewässerschutzgesetzes

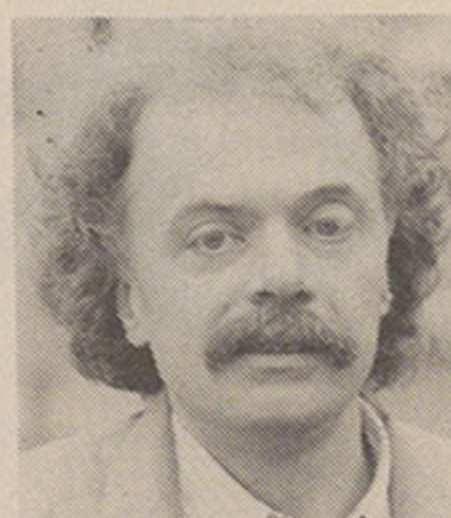
Kürzlich ist im Kanton Zürich das Zürcher Komitee «Nein zu einem unvernünftigen Abbau der Wasserkraft» gebildet worden.

Bei einer Annahme dieser unvernünftigen und wirtschaftsfeindlichen Initiative müssten die Restwassermengen derart erhöht werden, dass der aus Wasserkraft produzierte Strom um rund zehn Prozent zurückginge. Viele Kleinkraftwerk-Besitzer müssten ihren Betrieb infolge der starren, dem einzelnen Gewässer nicht gerecht werdenden Restwasserformel, einstellen. Eine weitere für unsere Volkswirtschaft nicht verantwortbare Folge wäre die Gefährdung zahlreicher Arbeitsplätze und der gesetzliche Zwang, auf weniger saubere Energien auszuweichen.

Als Co-Präsidenten dieses überparteilichen Komitees amten Kantonsrat René Berset (CVP), Nationalrat Toni Bortoluzzi (SVP), Nationalrat Rolf Hegetschweiler (FDP) und Nationalrat Ueli Maurer (SVP).

Daniel Holzreuter

Ist die neue BZO zu teuer?



Zunächst ist zu fragen, weshalb eine neue Bau- und Zonenordnung, kurz «BZO», die Stadt überhaupt etwas kostet. Das Problem liegt darin, dass bei wertver-

mehrenden Umzonungen — wenn die Stadt zum Beispiel Land aus der Freihalte- in die Bauzone umteilt oder wenn sie erlaubt, neu fünf Etagen hoch zu bauen, wo bisher nur vierstöckige Gebäude erlaubt waren — der Mehrwert der betreffenden Grundstücke voll in die Tasche der jeweiligen Besitzer fliesst, während die öffentliche Hand leer ausgeht. Im umgekehrten Fall jedoch ist die Öffentlichkeit gegenüber den privaten Grundbesitzern voll entschädigungspflichtig. Zwar wäre die sogenannte «Mehrwertabschöpfung» bei Aufzonungen bundesgesetzlich vorgeschrieben; ihre Verwirklichung wurde von den bürgerlichen Parteien bisher aber hintertrieben. Die Folge davon ist, dass jede neue BZO Geld kostet, auch wenn sich Ab- und Aufzonungen in etwa die Waage halten oder letztere gar überwiegen.

Der Preis der neuen BZO

Die Entschädigungen, welche die Stadt nach Annahme der neuen BZO zu leisten haben wird, belaufen sich auf vierhundert bis siebenhundert Millionen Franken. Auch wenn sich diese gewaltige Summe auf die nächsten zwanzig bis dreissig Jahre verteilt, stellt sich doch die Frage, ob wir uns dies leisten können. Dazu die folgenden Bemerkungen:

1. Die Stadt ist gesetzlich verpflichtet, ihre Bau- und Zonenordnung zu revidieren. Nach sozialdemokratischen Vorstellungen soll dies so geschehen, dass — der Abriss preisgünstiger Wohnungen in den Wohnquartieren verhindert wird;
- die grossen zusammenhängenden Grüngebiete am Stadtrand erhalten bleiben;
- die riesigen, teilweise unernutzten Industrieareale nicht für weitere Büro-

Monokulturen geöffnet, sondern einer gemischten Nutzung, bei der das Wohnen dominiert, zugeführt werden.

2. Sollen die erwähnten Ziele verwirklicht werden, geht dies nicht ohne Massnahmen, welche, wie weiter oben ausgeführt, die Stadt entschädigungspflichtig machen. Nehmen wir als Beispiel bis heute nicht überbaute, aber in der Bauzone gelegene Wiesen und Äcker irgendwo am Stadtrand, welche von der Bevölkerung als Erholungsraum genutzt werden: Damit sie auch in Zukunft für diesen Zweck zur Verfügung stehen, sind sie mittels Auszonung vor dem Verbaute werden zu schützen. Für diese Auszonung ist der Grundstücksbesitzer zu entschädigen, und zwar unabhängig davon, ob er die Absicht hat, sein Land in nächster Zeit zu überbauen oder nicht.

3. Hätte sich bei der BZO-Beratung im Gemeinderat die bürgerliche Minderheit durchgesetzt, wäre eine Vorlage herausgekommen, bei der die städtische Wohnbevölkerung in den Bereichen Wohnen, Grünflächen und Verkehr noch einmal massive Verschlechterungen gegenüber heute hätte hinnehmen müssen. Auch eine solche erzbürgerliche BZO-Revision hätte für die Stadt mehrere hundert Millionen Franken Entschädigungspflicht zur Folge gehabt. Verschieben hätten sich allerdings die finanziellen Gewichte bei den Aufzonungen: Private Grundstücksbesitzer wären praktisch über Nacht zu Planungsgewinnen in Milliardenhöhe gekommen.

Zusammengefasst:

Die Summe, welche die Stadt nach Revision der BZO ausgeben muss, ist hoch, aber es lohnt sich, sie zu investieren. Der Gegenwert, den die Öffentlichkeit dafür erhält, lautet: Schutz des noch vorhandenen preisgünstigen Wohnraums, Möglichkeit der teilweisen Umwandlung von Industrie- in Wohnquartiere, Erhaltung der städtischen Grünflächen. Jede BZO-Revision, auch eine extrem wirtschaftsfreundliche, würde die Stadt mehrere hundert Millionen Franken an Entschädigungen kosten, weil es bis heute praktisch keine Mehrwertabschöpfung gibt.

Rolf Kuhn, Gemeinderat SP Hönegg

Seiden-Glanz zur «Waid»

Das Duo — Mutter und Tochter — Theres Zitt und Vivianne Monnier präsentieren zur Zeit in den Räumen des Restaurants Neue Waid in Zürich-Hönegg eine gediegene Ausstellung mit genau fünfzig und einem Werk. Alle Bilder haben einen gemeinsamen Nenner: die Seide als Bildträger. Diese alte chinesische Stoffmalerei hat seit ungefähr fünfzehn Jahren in Europa eine Renaissance erlebt, ohne jedoch in der Kunstszenen bis heute einen Durchbruch zu erleben. Dies mag wohl damit zusammenhängen, weil wohl die Technik, nicht aber die Kunstrichtung aus dem Reich der Mitte übernommen wurde, was für Europäer ohnehin nicht zu empfehlen wäre — die Schrift-Bilder würden wohl fast unüberwindbare Hindernisse stellen.



Theres Zitt (links) im Gespräch mit Besucherinnen. (Fotos Louis Egli)

(le) Ein erster flüchtiger Rundgang durch die «Waid» zeigt, dass die aparte Technik durchaus ebensolche Bild-Erlebnisse vermittelt. Beide Künstlerinnen verstehen es sehr gut den Rohstoff Seide, dessen Strukturen, durchschimmern zu lassen. Nicht vergleichbar ist die Technik mit Batik, viel eher mit dem Aquarell. Dafür spricht schliesslich auch die wasserlösliche Spezialfarbe. Vergleichen ja, nicht gleich, denn Farben und Technik der Seidenmalerei erlauben wesentlich intensivere Farbnuancen — ohne je hart zu wirken. Von der satten Farbpalette machen beide, Mutter und Tochter, Gebrauch.

Wer glaubt die Werke der beiden auf Anhieb zuzuweisen, der wird wohl zu einem zweiten, etwas beschaulicheren Rundgang antreten (müssen), weil der Betrachter erst einmal herauskristallisieren muss, wo die beiden ihre Schwerpunkte setzen.

Theres Zitt eher in der intellektuellen Richtung. Zur Untermauerung (wenn auch nur auf Zeitungspapier) ein paar Titel: Abbruch/Aufbruch — Engpässe — Ruhe — Kräfte sammeln — Weg der Hoffnung usw. Besonders zu erwähnen: Aufsteigend, Entfaltung und Musik im All... klingt! Etwas Mühe hatte, und hat, der Berichterstatter mit der Serie «Hommage à Kandinsky». Natürlich nicht wegen dem grossen Vorbild, doch scheinen die Etüden, als das ich sie zu bezeichnen wage, mit der Seidenmalerei nicht in jeder Beziehung zu harmonieren. Wenn schon, dann eher in den Farben, weniger in den streng geometrischen Formen.

Theres Zitt hatte eine längere Phase mit Vorliebe zu Blautönen. Typischer, schöner Repräsentant: das Bild auf der gediegenen Einladung. Heute sei die Farbpalette stark erweitert. Für die Bildthemen lässt sie sich von der Natur inspirie-

ren, liebt klassische Musik. Prägende (eigene) Lebenssituationen setzt sie gekonnt in interessante Farbkompositionen um. Seit kurzem widmet sie sich ausschliesslich der Kunst. Ein Künstler ist stets unterwegs, auf der Suche nach Aussage, Inhalt, Form. Da ist für die Zukunft, die nächste Begegnung einiges zu erwarten.

Vivianne Monnier, jung und romantisch, sehr feminin, ruhig(er), liebt Nuancen in Aubergine und die gesamte Palette Violetttöne. Bestens gelungene Umsetzungen in den Bildern «White Flowers» und in «Transparenz». Ihre Bilder verraten ihre Schwingungen, wohl am ehesten umrissen mit dem Titel «Vorstoss ins Ungewisse», weiter mit: Entfaltung — Erfüllung — Aufsteigende Zweisamkeit — Unbekannte Kräfte und Diffusion. Ihre Landschaften sind erfinden, diffus und stimmungsvoll, samt, weich, harmonisch. In den Blumenbildern mit kräftigeren Farben und raffiniert abgestimmten, verlaufenden Hintergrundtönen, zeigt sie ihre Stärken.

Talent zum Malen und Zeichnen war bei beiden Frauen schon früh zu erkennen. Farben- und Formenlehre, diverse Kurse in Oel, Batik und Aquarell können als Vorstufen zur heutigen Seidenmalerei betrachtet werden. Fast gleichzeitig, jedoch voneinander unabhängig, hätten sie mit dem Malen auf Seide begonnen.



Angeregte Unterhaltung über Seidenmalerei mit Vivianne Monnier (Bildmitte).

Die weitere Entwicklung hätten sie gemeinsam durchschritten. Darin liegt der Grund, dass sie meistens gemeinsam ausstellen. Heute, nach fünf Jahren, technisch im Gleichschritt, sind sie überzeugt von der gewählten Kunstrichtung. Im Moment und in der nahen Zukunft wird die Herausforderung Seidenmalerei weiter ausgelotet. Die Technik

stellt einige Anforderungen an die manuelle Fertigkeit, und ebenso an die Planung, denn in der Entstehung des Bildes wechselt ständig der Umgang mit Gutta — einer leimartigen Flüssigkeit — und Farbe.

Die Vernissage war für alle ein gefreuter Tag, die Nachfrage sehr lebhaft. Es gab sogar die Situation, dass sich zwei Damen in ein und dasselbe Blumenbild von Vivianne verliebten. Einer wird noch zittern müssen, ob sein Wunschbild noch zu haben ist. Zunftmeister Fritz Meier erschien kurz, aber immerhin — bravo! — an der Vernissage. Ob er, oder seine Barbara, nicht entscheiden konnten, welcher Titel passen würde ist nicht bekannt. Offen bleibt zudem die Frage: Für was hat der Zunftmeister einen Stubenmeister?, doch für solche Probleme. Als Tip für die nächste Ausstellung: es gibt nicht nur rote Punkte für gekauft, auch grüne für Reservation.

Flair für Feinheiten zeigt Alex Meier von der «Waid» mit seinem kulinarischen Angebot «Spezialitäten quer durch China». Noch ein Geheimtip: die Weinpalette von der «Waid» scheut keinen Vergleich mit den Nuancen der Seidenmalerei. Alles in allem: samt und seidig! Täglich, auch über die Osterfeiertage, von 9 bis 23 Uhr geöffnet. Die Ausstellung dauert bis Ende Mai.



Blumen für ihre fabelhaften Blumenbilder darf Vivianne Monnier in Empfang nehmen. Die Dame links mit ihrem stillen Lächeln hat gut «lachen». Sie hat soeben die «Ausmarchung» mit einer «Nebenbuhlerin» um dasselbe Bild für sich entschieden.

Frühling — mit dialog!

Unter dem Motto «Savoir vivre» läutete die Boutique dialog am 19., 20. und 21. März den neuen Mode-Frühling ein. Drei Tage — ein Fest für alle, die sich freuen, die neue Mode hautnah zu erleben und/oder sich mit den schönsten Modellen einzudecken. — Entscheidungen, die nicht schwer zu treffen sind, denn die ausgesucht schönen Frühjahrskollektionen unter anderen von Bernd Berger, Otto Kern, She, Oui Set sind nahezu «hitverdächtig».



Mode zum Kombinieren, das war und ist immer eine dialog-Philosophie. Doch — bei der Mode 1992 bieten sich mit den vielfältigen Farbnuancen ungeahnte Möglichkeiten an.

Die Dessins wie Blumen, Blattmotive, Sterne, Streifen aber auch Tupfen, verschaffen immer wieder den erwünschten «Szenenwechsel» in der eigenen Garderobe.

Die Inhaberinnen *Beatrice Alchenberger* und *Ursula Vogt* haben sich ganz speziell dafür eingesetzt, dass im dialog «Mode aus Freude — für alle», also kleinste, mittlere bis grosse Grössen zu haben ist. Dieses Frühjahr gibt es sogar zusätzlich eine Kollektion in grossen Grössen, die chic, modisch und erst noch preiswert ist.

Mode für alle — da sind auch Männer miteinbezogen, die sich an den wunderschönen Hemden von Artigiano, den sportlich-eleganten Seidenlumber, den Pullis von Colucci oder an den wirklich attraktiven Krawatten erfreuen können.

Höhepunkt der dialog-Modetage war das Frühlingsfest am Donnerstagabend, wo alle Stammkundinnen und -Kunden mit Begleitung eingeladen wurden, um ein paar Stunden gemeinsam Lebenslust, Lebensfreude und damit ein Stück «Savoir vivre» zu geniessen.

Die erste Überraschung zeigt sich schon beim Hereinkommen: Sind es lebendige Schaufensterpuppen oder sind sie es doch nicht? Nun, spätestens nach der letzten TV-Sendung «Grell-Pastell», wissen auch wir, dass es diese einmaligen «Swiss Living Dolls» gibt. — Sie bewegen sich wie aufgezogene oder gar ferngesteuerte Puppen. Alles stimmt in den Bewegungen, in einer solchen Perfektion, dass man beinahe ein leises Knarren der vermeintlichen künstlichen Gelenke zu hören glaubt...

Absolut **grossartig** war die **unkonventionelle Modeschau**, die erstmals und von dieser Truppe hochtrainierter Akteure aus dem Bereich Tanz und Pantomime vorgeführt wurde. In aller Ruhe — und doch voller Spannung — konnte man die attraktiven dialog-Modeneuheiten geniessen und sich dabei erst noch an dieser mit feinem Humor durchsetzten Puppen-Show erfreuen.

Das ganze Haus an der Limmattalstrasse 184 war in «Action». Auf dem Treppenhauspodest gab es Quiche Lorraine, Chnoblilbrot und — eine Riesenspfanne frisch zubereiteter Moules, die sich auch grosser Beliebtheit erfreuten. **Polo-Reisen** wurde zum Bistro umfunktioniert und man konnte sich an vielerlei Köstlichkeiten erlaben. In der Werbeagentur



Conquest fanden sich schon eine halbe Stunde vor Beginn der angekündigten Modeschau die Gäste ein, um einen Platz zu ergattern.

Alles in allem, es war ein herrlicher Abend mit einer Superstimmung. Ein Abend wo man Zeit fand miteinander zu plaudern — auch ohne sich vorher zu kennen.

Auch die diesjährigen dialog-Modetage waren wieder mit einem **Wettbewerb** verbunden, an welchem jede Kundin oder Kunde automatisch dabei war. Die



glücklichen Gewinnerinnen erhalten Einkaufsgutscheine im Wert von:

1. Preis Fr. 500.— Frau Marianne Grieb, Riedhofstrasse 63, 8049 Zürich.
2. Preis Fr. 300.— Frau A. Roth, Sunnabühlstrasse 45, 8604 Volketswil.
3. bis 12. Preis Fr. 50.— Herr Ohlmann, Rebstockweg 10, 8049 Zürich; Frau S. Glarner, Giselstrasse 6, 8925 Ebertswil; Frl. Wenzler, Kirchstrasse 23, 8104 Oberengstringen; Frau E. Klingler, Appenzellerstrasse 79, 8049 Zürich; Frau D. Zimmerli, Rauchackerstrasse 31, 8102 Oberengstringen; Frau D. Wanner, Hofwiesenstrasse 44, 8105 Regensdorf; Frau C. Steffen, In der Ey 43, 8047 Zürich; Frau Y. Schütz, Bläsistrasse 17, 8049 Zürich; Frau A. Vanoli, Segantini-strasse 37, 8049 Zürich; Frau R. Wigger, Bundesstrasse 1, 6304 Zug.

Gratulation!

Text Irène Rutz, Fotos Louis Egli

Vögel am Wasser

Die letzte Wasserexkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg an den Obersee liess uns zwei Seltenheiten beobachten: Sowohl das männliche Schwarzkehlchen als auch das Zwergsäglerpärchen befanden sich auf dem Durchzug in ihr Brutgebiet.

Ein ganz anderes Gebiet durchstreifen wir am Sonntag, 5. April 1992: Die Sihl in der Gegend des Sihlsprungs. Der Frühling wird dann hoffentlich in vollen Zügen zu geniessen sein. Treffpunkt ist die Postautohaltestelle Spitzen, sie wird erreicht mit dem Postauto, das um 7.40 ab Horgen fährt. Zu dieser Jahreszeit bereits am Brüten ist voraussichtlich unser heutiger Gast.

Die Wasseramsel

Unter den weltweit 5000 Singvogelarten ist die Wasseramsel die einzige, welche ihre Lebensweise ganz auf das Leben im Wasser ausgerichtet hat und trotzdem Insektenfresser geblieben ist. Damit hat sie ein Biotop erschlossen, wo sie ohne direkte Nahrungskonkurrenten leben kann. Wasseramseln suchen ihre Nahrung vorwiegend auf dem Gewässersgrund. Mit ihrem kräftigem Schnabel



Wasseramsel (Zeichnung Armin Haltiner)

stochern sie in Ritzen und drehen auch Steine um. Bis 1,5 m Tauchtiefe und 20 Meter Tauchlänge wurden schon gemessen. Wasserinsekten und deren Larven, aber auch kleine Krebstiere und Wasserschnellen gehören zum Speise-zettel. Eine solche Spezialisierung erfordert aber auch eine Anpassung an den Lebensraum. Um ganzjährig im Wasser schwimmen und tauchen zu können, ist die Körperoberfläche mit rund 50% mehr isolierenden Kontur- und Dauenfedern besetzt, verglichen mit

gleichgrossen andern Singvögeln. Auch die Mauser, das heisst der jährliche Gefiederwechsel, ist bei der Wasseramsel ungewöhnlich. Weil nämlich zum Tauchen die Flügel als Paddel benutzt werden, geschieht die Mauser in drei Schüben. Auf diese Weise sind zu jeder Zeit zwei alte oder bereits erneuerte Flügelstücke intakt und als Ruder einsetzbar.

Wasseramseln bevorzugen als Lebensräume Fluss- und Bachläufe mit natürlichen Ufern und steinigem Untergrund. Als eine biologische Indikatorart zeigt sie zudem die Wasserqualität an: Sie benötigt sauberes bis mässig verschmutztes Wasser. Diese beiden Voraussetzungen, natürliche Flussstrecken und sauberes Wasser, verlangt auch die Volksinitiative zur Rettung unserer Gewässer, welche im Mai zur Abstimmung kommt. Die Wasserqualität der Limmat scheint diesen Ansprüchen zu genügen. Wasseramseln sind im Flussabschnitt Wipkingen-Werdinsel als Wintergäste regelmässig zu beobachten. Schon früh im Jahr, oft schon im Dezember, singen und balzen die Wasseramseln. Der schwätzende Gesang mit trillernden Phasen wird häufig vom Wasserrauschen über-tönt. Auffällig dagegen ist der gradlinige Flug mit schnellem Flügelschlag über

dem Wasser. Die 4 bis 6 Eier werden manchmal schon im Februar gelegt. Natürlich befindet sich das Kugelnest immer in Wassernähe, zum Beispiel zwischen Baumwurzeln oder in Mauerlöchern von Brückenträgern.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Abend-Konzert

Mit der Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich und dem Frauen- und Männerchor Höngg. Freitag, 3. April, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.

(Ra) Das Programm des traditionellen Abendkonzertes der Orchester-Vereinigung OAVZ wird auch dieses Jahr durch die Mitwirkung des Frauen- und Männerchors Höngg bereichert. Unter der Leitung des bestens bekannten und bewährten Fritz Körner sen. wird ein anspruchsvolles und unterhaltsames Programm zu hören sein. Dazu sind Sie und Ihre Freunde recht herzlich eingeladen.

Der erste Teil des diesjährigen Konzertes führt uns in den vorderen Orient. Es erklingen Werke grosser Komponisten

die ihre Musik dieser uns fremden Lebensart gewidmet haben. Mit der Ouvertüre aus der Oper «Kalif von Bagdad» von F. A. Boieldieu gelangt ein Werk eines heute zu Unrecht verkannten Komponisten zur Aufführung. Der Triumphmarsch aus der Oper «Aida» von Giuseppe Verdi leitet über zu der Intermezzo-Szene «Auf dem persischen Markt» von Albert W. Ketèlbey.

Der zweite Teil, eröffnet mit dem spanischen Marsch «Malaga» von Joe Rixner, führt uns in die Operettenwelt. Ein Potpourri aus «Maske in Blau» von Fred Reymond und aus «Viktoria und ihr Husar» von Paul Abraham wird von den Chören, begleitet vom Orchester, dargeboten.

Die Veranstalter hoffen auf zahlreiches Publikum als Belohnung für die intensive Arbeit des Orchesters und den Einsatz der Sängerinnen und Sänger. Der Eintritt ist wie jedes Jahr frei. Der Reinerlös aus einer freiwilligen Kollekte soll auch dieses Jahr wieder der Kinderkrippe Höngg zukommen.

Also nicht vergessen: am Freitag, 3. April, 20.15 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses in Höngg, das Abendkonzert.

GROSSE MATRATZEN-ENTSORGUNGSAKTION BEI LIPO

Beim Kauf einer neuen Gesundheitsmatratze erhalten Sie Fr. 20.-- für Ihre gebrauchte!

LIPO IMMER GÜNSTIGER



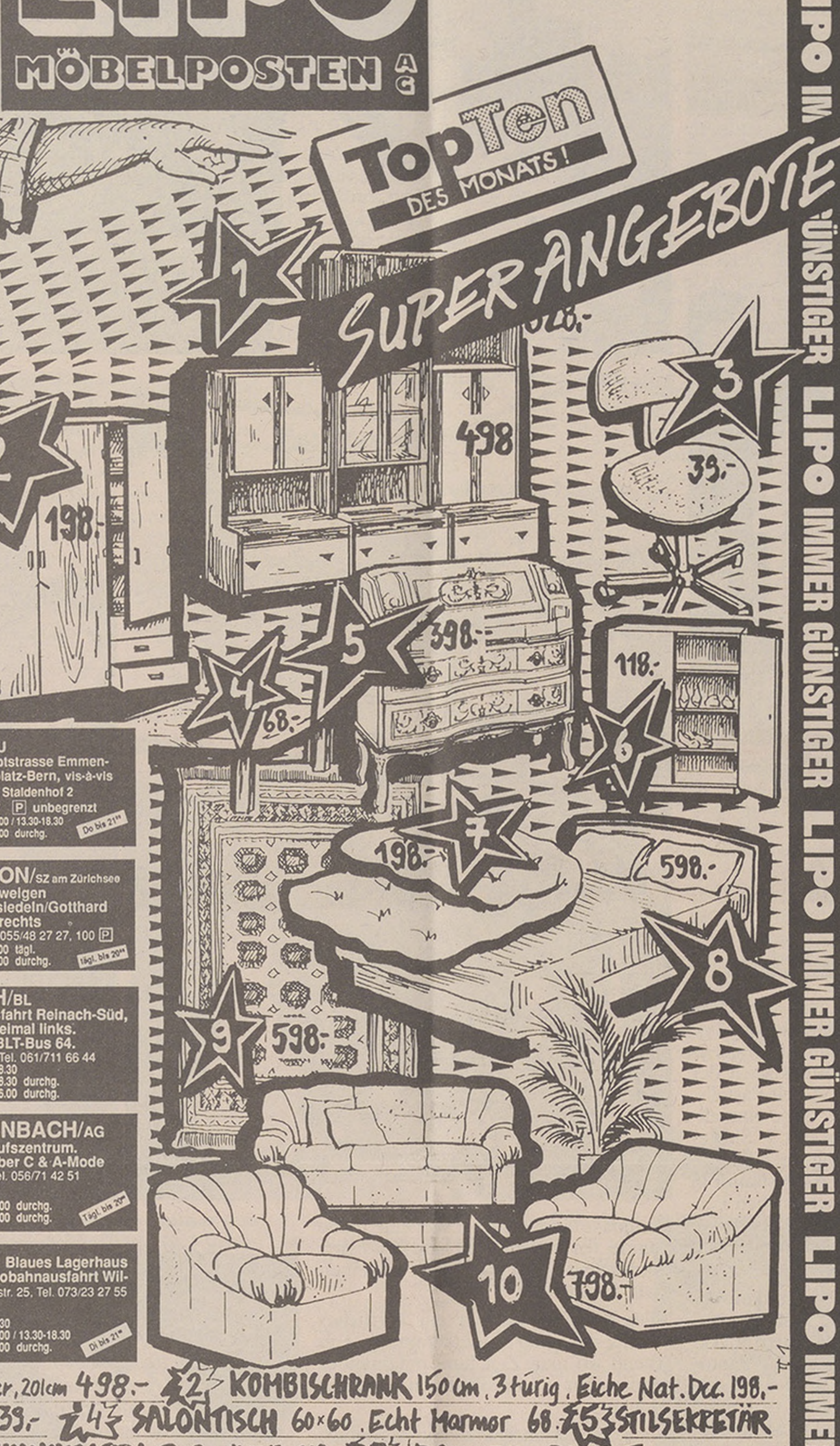
LIPO
MÖBELPOSTEN AG

LIPO IMMER GÜNSTIGER

Top Ten
DES MONATS!

SUPER ANGEBOTE

LIPO IMMER GÜNSTIGER



LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO
MÖBELPOSTEN AG

LIPO IMMER GÜNSTIGER

HAPPY BIRTHDAY PUNTOLINO



Am Freitag, 3. und Samstag, 4. April feiert der giraffige Kinderladen seinen 1. Geburtstag - mit vielen Extras. Interessant und lustig soll's sein - und spannend!

INTERESSANT:
An diesen beiden Tagen gibt's auf sämtliche Artikel **10% Rabatt**

LUSTIG:
Jedes Kind erhält eine lustige süsse Überraschung.

SPANNEND:
Gratisverlosung von zwei Kindervelos der Firma 2-Rad Elsener, Regensdorferstrasse 4, Zürich-Höngg am Samstag, 4. April um ca. 15.45 Uhr. Die Velos (1. Kategorie 3 - 6 Jahre, 2. Kategorie 6 - 12 Jahre) können ab Freitag, 27. März im PUNTOLINO besichtigt werden.

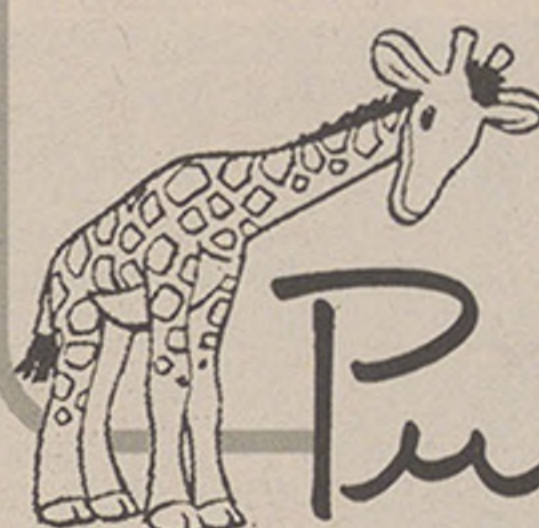
Lose kannst Du sofort im PUNTOLINO abholen (pro Kind ein Los).

NOTA (MOLTO) BENE:
Die neue Frühlings- und Sommermode ist eingetroffen.

Ausgeflipptes, Chices und Praktisches, für oben und unten, d'runter und d'rüber, für ganz klein (Gr. 56) bis gross (Gr. 140/152), für jedes Budget.

Lustige Kinderbrillen zum selber Anmalen von **Herensperger OPTIK**

Komm ins PUNTOLINO - Es gibt viele gute Gründe, es bald zu tun.



DER GIRAFFIGE KINDERLADEN

Regensdorferstrasse 19 - 8049 Zürich - Telefon 01 / 341 64 64

Übertritt ins Gymnasium oder in die Sekundarschule?

Intensive Vorbereitung in den Frühlingsferien
Unterlagen anfordern bei:
Pädagogische Praxis
Dr. R. Schnyder
Telefon 01/341 13 13

Damen-Regenmäntel und -Jacken

in aktuellen Modifarben.
Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: für alle Fälle

Vielleicht sind Sie bei Unpässlichkeit oder schlechtem Wetter um unseren Gratis-Hauslieferdienst froh. Unser Ausläufer startet normalerweise um 17 Uhr, macht jedoch in dringenden Fällen auch später noch eine Runde.

Wer erteilt mir Privatunterricht in Französisch?

(mittlere Kenntnisse vorhanden).
Telefon
Mo-Do: 277 21 53
Freitag: 341 06 96

Sorgentelefon für Kinder
034 45 45 00
Hilft Tag und Nacht. Helfen Sie mit.
3426 Aeffligen, Spendenkonto Burgdorf 34-4800-1

Kundenmaler
empfiehlt sich für Maler-/Tapezierarbeiten.
Telefon 750 45 55



WEINLAUBE

Weinkellerei Zweifel

Ab sofort bis 31. März, nur solange Vorrat
Spezial-Angebote
in der Zweifel-Weinlaube an der Regensdorferstrasse 20

Grosse Französische Weine zu kleinen Preisen
trinkreif, harmonisch, fein

Zweifel 1989er Eigenkelterungsweine

Besuchen Sie unsere grosse Weinausstellung und lassen Sie sich von unseren Weinberatern und Weinberaterinnen bei Ihrer Weinwahl betreuen.

Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Mittwoch, 8. April 1992, 20.15 Uhr, in das Kirchgemeindehaus Höngg.

Traktanden:

- Begrüssung
- Wahl der Stimmzähler
- Jahresbericht des Präsidenten
- Jahresrechnung 1991
- Informationen aus der Kirchenpflege

Im Anschluss an die Versammlung: Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen ab 26. März 1992 im Büro des Gemeindediakons, H. M. Wagner, Ackersteinstrasse 190, zur Einsichtnahme auf (Montag bis Freitag, 10.30 bis 11.30 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 341 62 45).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der ev.-ref. Landeskirche angehören, das 18. Altersjahr vollendet haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro Höngg zu den Schalterstunden eingesehen werden.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen freundlich eingeladen; für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich Höngg, 9. März 1992
Die Kirchenpflege

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Züsapa (einmal mehr) private Trägerschaft für offene Rennbahn Oerlikon (Postulat von Werner Furrer, Höngg) und von der SP-inszeniertes Palaver um das Knabenschieszen Hauptthemen der heutigen Sitzung.

Die zwei Sitzungen des Gemeinderates waren vorgesehen, um die Flut von persönlichen Vorstössen abzubauen. Wie schon oft in den letzten Jahren wurde über die Gestaltung des Areals rund um die Züsapa in Oerlikon einmal mehr diskutiert. Mehrere Vorstösse befassten sich damit, wie das Gebiet rund um die Züsapa in Zukunft aussehen sollte. Ein Postulat der LdU/EVP verlangt die Prüfung, wie die gewählten Volksvertreter und andere Entscheidungsträger des Kreises 11 in die weiteren Verhandlungen des Stadtrates mit der Planungsgemeinschaft «Chance Oerlikon 2011» mit einbezogen werden können. Nach längerer Diskussion bei der eindeutig festgestellt wurde, dass der Interessenkreis auf Kosten der Effizienz nicht zu gross gewählt werden sollte, wurde dieser Vorstoss ohne Ablehnung überwiesen.

Ein Postulat von Werner Furrer SVP, in dem der Stadtrat ersucht wird zu prüfen, in welcher Form die Rennbahn Oerlikon im Baurecht an eine private Trägerschaft abgegeben werden kann, wurde nach längerer Diskussion ebenfalls ohne Ablehnungsantrag dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen. In der Begründung wies der Postulant auf den desolaten Zustand der legendären Radsportanlage hin. Mit der Abgabe des Areals im Baurecht wäre die Stadt Zürich von den finanziellen Sorgen (natürlich nur Rennbahn) befreit. Bruno Kammerer SP würdigte die Bedeutung der Rennbahn als Bauwerk und als Sportstätte, die erhalten bleiben sollte. Stadträtin Ursula

Koch wies allerdings darauf hin, dass für eine Sanierung sehr viel Geld aufgewendet werden müsse, und man sich fragen solle, ob mit einigen Mehrkosten nicht besser eine neue Bahn mit besserer Infrastruktur an einem anderen Ort aufgebaut werden könnte.

Hansueli Peter FDP verlangt in einem Postulat um Prüfung, dass für den kommenden Architekturwettbewerb über das Züsapagelände folgendes Planungsgebiet festzulegen sei: Das Areal soll alle Züsapabauten inklusive Stadthof 11 mit Hallenstadion und Rennbahn Oerlikon mit dem Gebiet des heutigen Parkplatzes umfassen. Die Wettbewerbsgrundlagen sollen ermöglichen, dass in Zukunft nördlich der Wallisellenstrasse lediglich Hallenstadion und Stadthof 11 den Züsapa-Aktivitäten zur Verfügung stehen. Auch dieser Vorstoss führte zu einer emotionsvollen Diskussion mit dem Ergebnis, dass er mit 59:47 Stimmen abgelehnt wurde. Überwiesen wurde ein weiterer Vorstoss mit dem Thema Züsapa, in dem Peter Stähli SP und Martin Vollenwyder FDP verlangen, dass der Verwaltungsrat der Züsapa AG zu einer sinnvollen Grösse geschrumpft werde und die Vertretung der Stadt Zürich im Verwaltungsrat dem Anteil des städtischen Aktienkapitals entspreche.

Hermann Aebi LdU/EVP vertrat ein Postulat von Max Munz, in dem er eine

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Fritz Brönnimann zum Gedenken

(ra) Am 8. März verstarb im Krankenhaus Bombach Fritz Brönnimann. Er ist seiner Gattin Lina, die bis November 1990 ebenfalls im Bombach lebte, gefolgt.

Mit Fritz Brönnimann geht wiederum ein wenig Höngger Geschichte zu Ende. Sein Einmann-taxibetrieb, den er 1944 aufnahm, brachte ihm vor allem Kundschaft aus Höngg. Ältere HönggerInnen erinnern sich bestimmt noch an den freundlichen, zuverlässigen Unternehmer. Seinen Standplatz hatte Fritz vor seinem Wohnhaus an der Limmattalstrasse 336.

In dieses Haus war er vor bald fünfzig Jahren mit Gattin Lina eingezogen. Mit den Kindern, zwei Töchtern und drei Söhnen, durfte das Ehepaar Brönnimann viel Gefreutes erleben. Zehn Grosskinder und vier Urgrosskinder brachten nach und nach reichlich Betrieb und Unterhaltung ins Haus.

Eigentlich hatte Fritz Brönnimann den Beruf des Maurers erlernt, doch gesundheitliche Gründe zwangen ihn, sich nach einer neuen Tätigkeit umzusehen. Mit gut fünfzig Jahren startete er mit seinem Taxidienst. Weit über eine Million Kilometer ist Fritz Brönnimann für seine Kundschaft gefahren. Er war stets ein freundlicher, geduldiger Chauffeur. Später fuhr er nur noch Kurierdienste, unter anderem für den Druckereibetrieb vom «Höngger». Als er eines Tages im Katholischen Kirchenzentrum Heilig Geist Ware abzuliefern hatte, begrüßte er die Dame vom Sekretariat mit: «Grüezi Frau Pfarrer»... was man dort mit Humor und Schmunzeln zur Kenntnis nahm.

Ende 1972 gab Fritz Brönnimann seinen Taxibetrieb altershalber auf. Langweilig ist es dem passionierten Handwerker nie geworden. Gerne nahmen er und seine Gattin an den Ausflügen und Ferienreisen der Höngger Senioren teil. Altersbeschwerden machten einen Aufenthalt im Krankenhaus Bombach nötig. Nochmals durfte er kurze Zeit in der Nähe seiner Gattin verbringen. Am 8. März 1992 hat Fritz Brönnimann, im Alter von 85 Jahren, seine Augen für immer geschlossen. Zurück, und in bester Erinnerung, bleibt seine positive, dienstbereite Wesensart.

Frauenchor Höngg

Wie jedes Jahr kam Ende Februar der Frauenchor Höngg zur ordentlichen Generalversammlung, diesmal im Restaurant Mühlehalde, zusammen. Die Mitglieder wurden von der Präsidentin Hilde Oberholzer herzlich begrüßt.

Nach dem ausgezeichneten «Kalten Teller», den alle genossen, wurde die Generalversammlung gemäss Programm abgehalten. Das Protokoll von Elisabeth Grob, der Kassabericht von Elsy Rütschi sowie der Revisionsbericht von Irma Mazzettas wurden mit Applaus verdankt und genehmigt.

Anschliessend wurde der Jahresbericht von der Präsidentin verlesen. Geschickt und mit Humor liess sie die Anwesenden das reichbestückte Chorjahr noch einmal erleben.

Mai: Konzert in Wipkingen. Juni: Limmattaler Sängertag in Albisrieden und Konzert in Höngg. September: Offenes Singen im Bombach und in der Hauserstiftung. November: Festspiel Peter Haas. Dezember: Adventsingen in der reformierten Kirche Höngg. Selbstverständlich wurde auch noch einmal der schönen zweitägigen Chorreise ins Emental gedacht.

Anschliessend wurden die Dirigentin Eleonore Wagmann sowie die Präsidentin Hilde Oberholzer für ein weiteres Jahr bestätigt und die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt.

Für dieses Jahr hat sich der Verein für eine eintägige Chorreise entschieden, die vermutlich nach Grindelwald führen wird. Die Organisation übernimmt Vreni Fischer. Zum Schluss gab die Präsidentin das Programm für das laufende Jahr bekannt, welches wieder verschiedene interessante Choraktivitäten enthält.

Abschliessend sei noch erwähnt, dass sich die Chormitglieder über neue Sängerinnen in allen Altersgruppen und Stimmlagen freuen würden. Sie dürfen auch aus dem Frankental oder Rütihof kommen! Es erfordert keine Gesangsausbildung, Freude am Singen genügt!

Proben jeweils am Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Keine Proben während der Schulferien.

H. Scholl, Aktuarin

bessere Erschliessung des Züsapa-Geländes für die öffentlichen Verkehrsmittel verlangt. Trotz der Ablehnung des Stadtrates konnte der Votant den Rat von der Notwendigkeit überzeugen, und das Postulat wurde mit grösserer Mehrheit überwiesen.

Kurz vor Ende der ersten Sitzung verabschiedete die Ratspräsidentin mit launigen und treffenden Worten den scheidenden Vorsteher der Industriellen Betriebe, Dr. Jürg Kaufmann. Nach 18-jähriger Tätigkeit als Stadtrat zieht sich der dienstvolle Magistrat aus dem Stadtrat zurück und übergibt seinen Aufgabenbereich ab 1. April 1992 seinem Stadtratskollegen, Thomas Wagner FDP. Der scheidende Stadtrat bedankte sich beim Parlament für die jederzeit gute Zusammenarbeit und wies darauf hin, dass er sich trotz seinem Ausschluss aus der SP immer noch mit seiner früheren Partei verbunden fühle.

Die zweite Sitzung wurde ausschliesslich dafür verwendet, um einen Vorstoss von Vreni Hubmann SP zu diskutieren, der sich klar und eindeutig gegen die heutige Form des KnabenschiesSENS wendet. Die Postulantin ist der Ansicht, dass dieses Jugendfest ohne Schiessbetrieb durchgeführt werden könnte. Dass es ein Fest sein soll, wenn Knaben zum ersten Mal in ihrem Leben ein Gewehr in den Händen halten, sei ein stossender Gedanke. Spätestens mit dem Konflikt zwischen Iran und Irak seien solche Lustbarkeiten wie das KnabenschiesSEN nicht mehr zu verantworten. Der kriegerrische Gedanke des KnabenschiesSENS hätte die Teilnahme der Mädchen verhindert, die lediglich als Dekoration in Form von Ehrendamen geduldet worden seien. Ihr Vorschlag, anstelle des KnabenschiesSENS Jugendliche zum wettbewerbsmässigen Basteln anzuregen, stiess auf der bürgerlichen Seite mehrheitlich auf Unverständnis und Kopfschütteln (auch beim Redaktionsteam vom «Höngger» — kein Herrenklub!). Mehrere Redner, die sich pro und contra zu diesem beliebten Zürcher Anlass meldeten, liessen durchblicken, dass dieser Anlass wohl durchgeführt werden soll, aber unter verschiedenen Ansichten. Aus bürgerlicher Sicht wurde gegen einen Schiessbetrieb, in dem auch Mädchen zugelassen werden sollen, nichts eingewendet, und der sportliche, wettkampfmässige Gedanke in den Vordergrund gestellt. Vorwiegend von der linken Ratseite wurde dieser Anlass als Vorbereitung zu kriegerischen Handlungen deklariert, und nicht mehr als zeitgemäss apostrophiert. Auf Antrag der LdU/EVP wurde die Diskussion abgebrochen und der Vorstoss dem Stadtrat unter Namensaufruf mit 25:45 Stimmen nicht überwiesen.

Wohl aus Verärgerung über die Ablehnung zeigte sich die linke Ratseite beim

Vorstoss von Franziska Frey-Wettstein FDP geschlossen, sodass das Postulat mit der der Stadtrat um Prüfung gebeten wird, einen jährlichen Beitrag an das traditionelle KnabenschiesSEN auszurichten, mit 45:53 abgelehnt wurde. Eine interessante Sitzung wurde um 22.25 geschlossen.

Orchesterverein Höngg

(rc) Ende Februar traf sich der Orchesterverein Höngg zu seiner 15. Generalversammlung. Die ordentlichen Geschäfte konnten speditiv erledigt werden. Im Vorstand ist Rolf Neuweiler als Beisitzer zurückgetreten. Neu gewählt wurde Beatrice Sermet. Dem Vorstand und Dirigenten wird für die Arbeit im letzten Jahr gedankt.

Zum ersten Mal konnte auch Matthias Koestler begrüsst werden, der seit dem letzten Sommer das Orchester leitet. Auf weitere Zusammenarbeit, die Sere-nade im Juni und das Forumskonzert im November freuen sich alle Aktiven.

Einige neue Mitglieder und Mitspieler sind im letzten Jahr zum Verein gestossen. Weitere Laienmusiker sind zum Mitspielen herzlich eingeladen. Probe jeden Montag um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186.

Die Versammlung schloss mit vielen guten Vorsätzen fürs nächste Vereinsjahr und mit einem Dank an alle, die das Musizieren im Orchesterverein unterstützen.

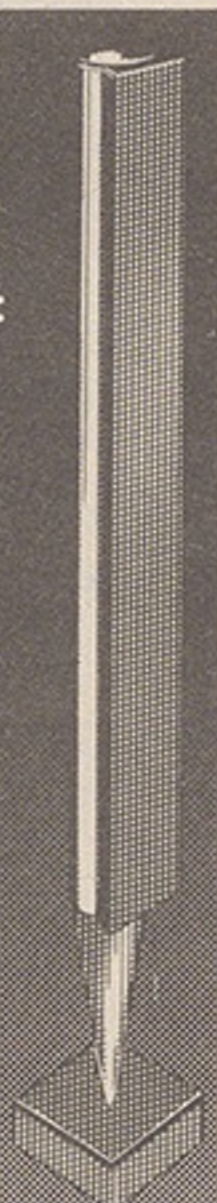
Schönheit, die aus der Milch kommt

Durch ein Verfahren, bei dem die Milch einer natürlichen, bakteriologischen und enzymatischen Fermentation unterzogen wird, setzt sie eine Fülle von kosmetisch wirksamen Stoffen frei. Auf diese Weise hat die CCC Heidelberger Milchkosmetik in den letzten Jahren zwölf Produkte entwickelt, die einen hohen Prozentsatz an Milchbestandteilen aufweisen.

Zur Unterstützung der Milchkomponenten wurden reiner Bienenhonig, Avocadoöl, Jojobaöl, Weizen- und Maiskeimöl, Thymusextrakt und Sphingolipide sowie zahlreiche andere natürliche Wirkstoffe zugefügt.

CCC Heidelberger Milchkosmetik sind qualitativ hochstehende Produkte, die höchsten Ansprüchen gerecht werden. Also Schönheit, die aus der Milch kommt, denn Milch ist Natur.

Die neue, natürliche Pflegeserie CCC Milchkosmetik ist erhältlich in der Bläsi Drogerie, Parfümerie. Verlangen Sie eine Gratisprobe!



Entweder nur

Bauvolumen.

Oder Klangvolumen:

Beolab 8000.



Bang & Olufsen

Hans Redling
461 11 66
Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Der Leser meint.

Nackte Machterhaltung der Rot-Grünen!

Nachdem nun allmählich bekannt geworden ist, dass die neue Bau- und Zonenordnung der Stadt Zürich viel teurer ist, den Wohnungsbau und die Errichtung von Arbeitsplätzen der Dienstleistungsbranche einschränkt und rechtliche Fragwürdigkeiten — wie Nichtberücksichtigung des neuen kantonalen Rechts — beinhaltet, stellt sich die Frage, wie die Stadtbehörden zu einem so selbstzerstörerischen Vorschlag gekommen sind.

Die Antwort ist einfach und wurde da und dort auch schon zugegeben: Es geht darum, den rot-grünen Stadtbehörden die Macht zu erhalten. Es soll alles unternommen werden, dass ihr Fussvolk und damit ihre Wähler in der Stadt bleiben und ja keine mittelständischen Familien mehr zuziehen, die allenfalls eine andere Stadtregierung vorziehen und wählen würden. Dazu sagen wir nein!

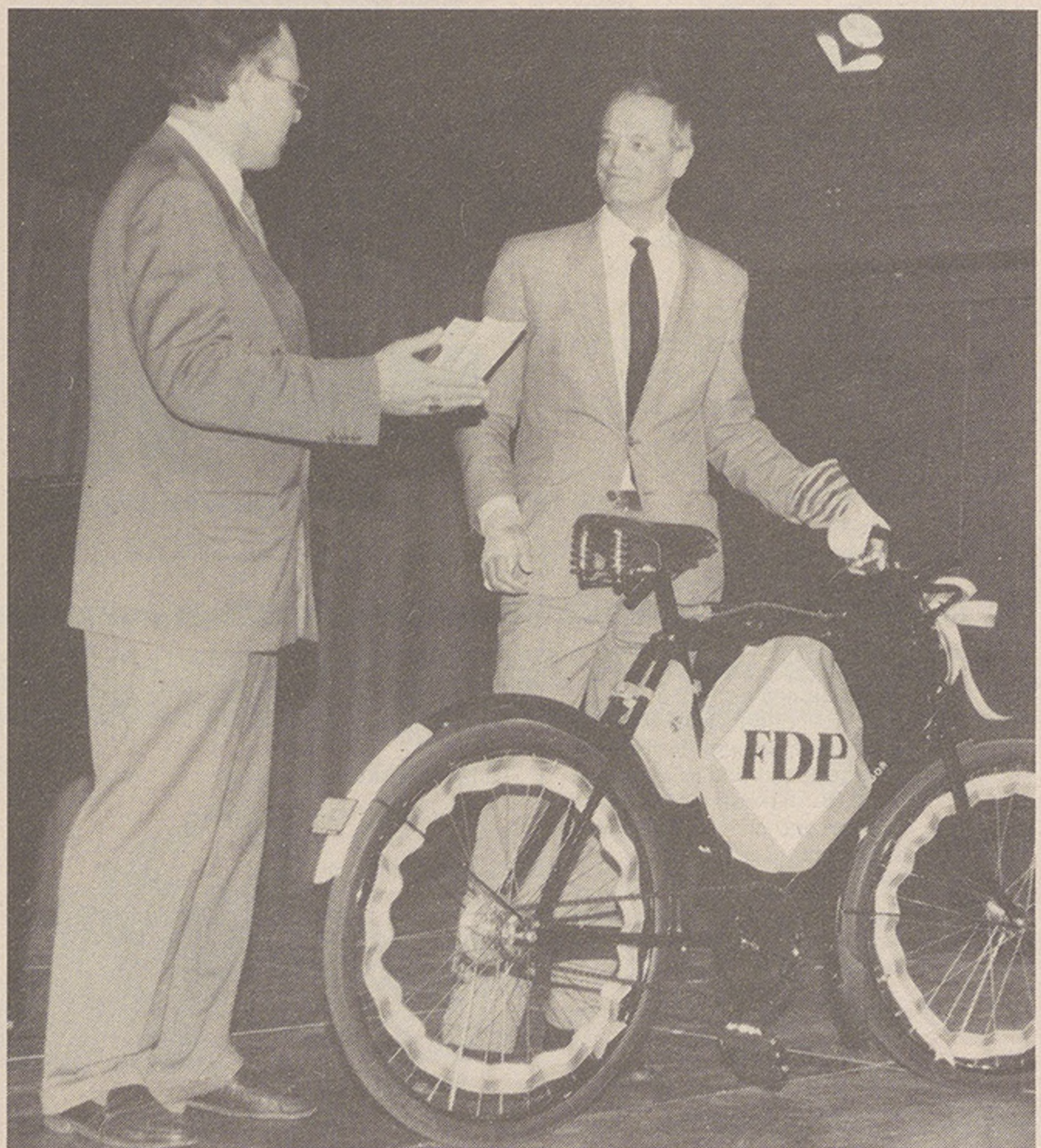
E. Taufer

Ordonnanzvelo für Stadtrat Wehrli

Anlässlich der Wahl-Nachlese-Feier für den neugewählten Stadtrat Dr. Hans Wehrli überreichte der FDP-Geschäftsführer und Höngger Gemeinderat Jean E. Bollier im Namen der Stadtpartei und Gemeinderatsfraktion dem neuen Amtsträger ein robustes Stadtvelo in Form eines Militärrades. Die Übergabe erfolgte in Versform, welche wir den Lesern des «Hönggers» nicht vorenthalten möchten:

Stadtrat Hans Wehrli

Ein Zürcher namens Wehrli Hans bestand die Stadtratswahl mit Glanz, indem er über Niggli klar den Sieg davontrug — wunderbar! Jetzt muss er warten auf sein Amt. In einer Woche ist's bekannt, ob er wird neuer Oberlehrer oder Boss der VBZ'ler. Oder Polizeiminister? Sie sind am Werk, die grossen Mischler! In jedem Fall wird Wehrli Hans ein Stadtrat sein mit Dominanz: entscheidungsfreudig, kompetent, offen für's Neue, eloquent. Zwecks rascher Fahrt von Züri 8 ins Innere der schönen Stadt schenken wir ihm mit Respektanz ein Velo! Marke: «Ordonnanz». Mit Rücktritts-Bremse! Nur ein Gang? Der Wehrli kann's — uns wird nicht bang. Auf geht die Fahrt mit frohem Mut Wir wünschen alle Dir: mach's gut!



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde HÖNGG		Eglise réformée française
<i>Sonntag, 29. März</i>		<i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>
9.30	in der Kirche: Pfr. Christian Zangger	<i>Dimanche 29 mars</i>
	Kollekte: Brot für alle	Culte
	Kinderhütendienst: 10.00	Pasteur: Béatrice Ernst.
	Im Pfarrhaus neben der Kirche	Culte de l'enfance
	Jugendgottesdienst 10.00	Garderie
9.30	im Kirchgemeindehaus	Après-culte 11.00
	Sonntagschule	
9.30	im Sonnegg neben der Kirche	
9.30	im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	
<i>Wochenveranstaltungen</i>		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
<i>Montag, 30. März</i>		<i>Samstag, 28. März</i>
Ökumenische Kursreihe für Frauen		17.15 Beichtgelegenheit (Pater Kapuziner)
im ref. Kirchgemeindehaus, Zwinglisaal «Heilwerden im Leiden» — Frauen begegnen Jesus.		18.00 Heilige Messe mit Predigt
<i>Dienstag, 31. März</i>		<i>Sonntag, 29. März</i>
Alterswohnheim Riedhof		8.45 Beichtgelegenheit
Andacht Pfr. Angela Wäffler-Boveland		9.15 Heilige Messe mit Predigt
<i>Mittwoch, 1. April</i>		11.00 Familiengottesdienst
Sonnegg — Café für alle		Kinderhütendienst im Club I
servieren die Sonneggfrauen das Mittagessen		<i>Werktagsgottesdienste</i>
Mittwochabend-Gottesdienst in der ref. Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern.		<i>Montag, 30. März</i>
<i>Freitag, 3. April</i>		Kein Gottesdienst
Morgenessen		<i>Dienstag, 31. März</i>
im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube		Kein Gottesdienst
9.30 Mütter mit Kleinkindern treffen sich zum Kaffee im Sonnegg, mit Pfr. Anglea Wäffler-Boveland		<i>Mittwoch 1. April</i>
11.30 Suppen-Zmittag im Pfarrreizentrum Heilig Geist		9.00 Frauengottesdienst
Politisches Nachtgebet im Chor der ref. Kirche		<i>Donnerstag, 2. April</i>
		8.30 Rosenkranzgebet
		9.00 Heilige Messe
		<i>Freitag, 3. April</i>
		9.00 Heilige Messe
		<i>Wochenveranstaltungen</i>
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		<i>Montag, 30. März</i>
<i>Sonntag, 29. März</i>		20.00 Ökumenische Kursreihe von Frauen für Frauen (siehe ökumen. Veranstaltungskalender)
Pfr. Ingrid von Passavant		<i>Mittwoch, 1. April</i>
Mitwirkung des Gemischten Gesangsquartettes		9.00 Frauengottesdienst. Anschliessend Kaffeestunde im Pfarrreisaal
Anschliessend Kirchenkaffee		<i>Donnerstag, 2. April</i>
Kollekte: Für den Verein Entlassungsdienste für Familien mit Behinderten im Kt. Zürich, Region Limmattal.		20.00 Pfarreilicher Glaubenskurs; Vater unser... 4. Abend
Kein Jugendgottesdienst		<i>Freitag, 3. April</i>
10.00 Kindergottesdienst im Foyer		11.30 bis 13.00 Uhr Suppenzmittag
		19.30 Politisches Nachtgebet in der ref. Kirche
<i>Wochenveranstaltung</i>		
<i>Freitag, 3. April</i>		
20.00 Passionsandacht in der Kirche		

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Gesucht für jüngeren, integren Mitarbeiter (Schweizer Ehepaar) eine

3- bis 4-Zimmer-wohnung

Mietzins zirka Fr. 1400.— bis 2200.—.

Jos. Berchtold, Schreinerei
8049 Zürich, Telefon 341 23 00
auch abends

Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Angehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein zur

Kirchgemeinde-versammlung

auf Sonntag, den 5. April 1992, 10.00 Uhr, in den Saal unseres Pfarrreizentrums Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg.

Traktanden:

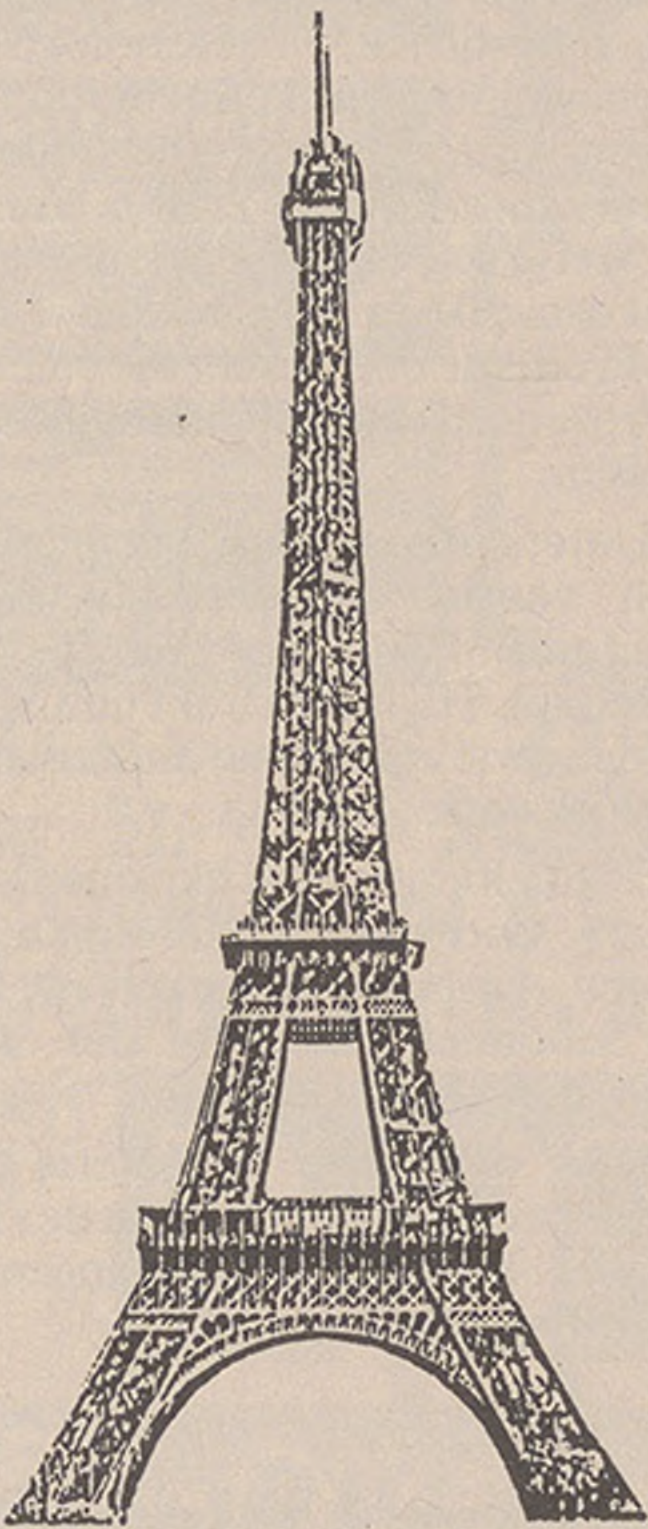
1. Abnahme der Rechnung 1991
2. Kreditfreigabe Fr. 175 000.— zulasten des Kontos 396.3141 für die Sanierung der Zentrumsheizung
3. Verschiedenes

Die Rechnung 1991 liegt ab 26. März 1992 während der Bürozeit im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf. Stimmberechtigt sind alle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Höngg wohnenden röm.-katholischen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind.

Es freut uns, wenn wir neben den Stimmberechtigten auch eine grosse Zahl von nicht stimmberechtigten Pfarreiangehörigen begrüssen dürfen.

Zürich, 25. März 1992
Die Kirchenpflege

Pisa?



Ob Sie nach Paris oder Pisa reisen, buchen können Sie ganz in der Nähe.

Reisen AG

Ihr Reisebüro in

Höngg

Höngger Markt, Telefon 341 94 00

Jetzt moderne Floristik für jeden Anlass.

Originelle Blumensträusse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei usw.

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 3415314

Parkplätze vorhanden!

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Höngg/Wipkingen

Der Arbeiterschliessverein Höngg/Wipkingen lädt zur 64. Generalversammlung ein. Ort: Restaurant Rötél Zürich, Nähe Bucheggplatz. Datum: Freitag, 27. März 1992, 20.15 Uhr. Rückfragen: Telefon 01/821 65 09

Zürcher Freizeitbühne

Die Zürcher Freizeitbühne spielt: **«E tolli Familie»**, Theater in 3 Akten von Fritz Wemper. 10. und 11. April im Pfarreizentrum Heilig Geist, 20.00 Uhr.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 20.00 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tänzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Sportverein Höngg

Samstag, 28. März 1992

Leuzigen Vet 1 — Höngg Vet 1
F/Leuzigen BE

10.15 Höngg Sen 1 — Höngg A
F/Hardhof

14.00 Höngg D1 — Schwarz Weiss D
F/Hönggerberg

Sonntag, 29. März

10.15 Red Star 2 — Höngg 1
F/Allmend Brunau

10.15 Höngg 2 — Diana
F/Hönggerberg

13.00 Höngg 3 — Friesenberg
F/Hönggerberg

13.30 Schwamendingen B — Höngg B
F/Heerenschürli

15.00 Urdorf A — Höngg A
F/Urdorf

4./5. April Meisterschaftsbeginn!

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung	
<i>Turnplan</i> <i>Abendkurse in Höngg</i>	
Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag (Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	
<i>Vormittagskurse in Höngg</i>	
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50 10.00—11.00
jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses	
<i>Abendkurse in Oberengstringen</i>	
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle Brunnewiis-Schulhaus	
<i>Vormittagskurs in Oberengstringen</i>	
Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	
<i>Präsidentin: Marianne Tschäppät, Tel. 341 98 41</i>	

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

pneu regoma ag

Wir suchen per sofort einen

Pneu-Monteur

als Aushilfe, evtl. für spätere Festanstellung.

Rufen Sie uns an
Herr F. Springer
gibt Ihnen gerne
weitere Auskunft.
Telefon 055/48 25 15

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 10
Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Haltestelle Limmattplatz, Telefon 272 82 82

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 463 70 80

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 322 34 15

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Euer Herz soll sich freuen und Eure Freude soll niemand von Euch nehmen!

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen einen glücklichen Festtag! Viel Liebe und Güte möge Ihnen begegnen. Wir möchten Sie auf Ihrem Weg durch das neue Lebensjahr mit vielen lieben Gedanken begleiten! Gottes Segen sei mit Ihnen.

Geburtstag feiern:

27. März
Frau Rosa Lauchenaier
Am Waser 97; 85 Jahre

29. März
Herr Albert Obrist
Hardeggsstrasse 15; 80 Jahre

29. März
Frau Maria Anna Gassner
Bombachsteig 12; 85 Jahre

30. März
Frau Elsa Handschuh
Rebbergstrasse 44; 95 Jahre

30. März
Frau Ida Schäfer
Am Hönggerberg 111; 80 Jahre

31. März
Frau Martha Jöhr
Holbrigstrasse 10; 80 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Endstation Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Aschmann.

Information
Da sich die geplanten Umbauarbeiten in der Alterssiedlung Bombach verzögern, ist das Treffpunkt-Lokal bis auf weiteres wieder für Veranstaltungen geöffnet. Alle 14 Tage findet jeweils ein Treffpunkt-Nachmittag statt. Bitte beachten Sie die Daten.

Freitag, 3. April
Vortrag: Chancen des Dritten Lebensalters. Alfred A. Häslar

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:
Werken: Dienstag und Donnerstag ab 9.00 und ab 14.00 Uhr, Freitag ab 14.00 Uhr; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch 14.30 Uhr; Fit-Turnen: Dienstag 8.45 bis 9.45 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

27. März
Offenes Singen mit Urs Hörler

3. April
Dokumentarfilm von Hans A. Traber: «Frühlingserwachen». Die heimische Flora und Fauna. 80 Minuten.

Verbessern Sie Ihr Wohlfühl durch traditionellen

YOGA

Unterricht in kleinen Gruppen
jeweils Mittwoch 10.15 bis 11.15 Uhr
Neubeginn 6. Mai 1992
im Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstr. 186, 8049 Zürich-Höngg.

DORA BANGERTER-FRAUCH
Dipl. Yogalehrerin SYG/EUNYV
Mitglied
der Schweizerischen
Yogalehrer-Gesellschaft
Mitglied der Europäischen Union
nationaler Yogaverbände

Mehr erfahren Sie
über Telefon 01/713 18 49
(7.00—8.30 Uhr)

Zivilstandsnachrichten Bestattungen

Arnet, Anton, geboren 1896, von Zürich und Root LU, verwitwet von Arnet, geb. Nussberger, Ida; Limmattalstr. 371.

Hampp, Paul, geboren 1905, von Zürich, verwitwet von Hampp geb. Müller, Klara; Im Oberen Boden 1.

Meyer geb. Raimondi, Myrtha, geboren 1916, von Zürich und Willisau Land LU, verwitwet von Meyer, Johann; Rütihofstrasse 11.

Hairline trainiert neue Frisuren

90 Jahre Zürcher Rabatt-Vereinigung

Mit der Jubiläums-Generalversammlung vom 28. März feiert die Zürcher Rabatt-Vereinigung PRO (jetzt PRO-Detaillisten-Vereinigung Zürich und Umgebung) sein 90jähriges Bestehen.

(ha) In der Absicht, die Umsätze der mittelständischen Detailgeschäfte im Kampf um das Fortbestehen zu unterstützen, haben 1902 einige Detaillisten den Rabattverein Zürich gegründet. Die durch die Detaillisten den Kunden abgegebenen PRO-Rabattmarken wurden fleissig gesammelt und waren schliesslich als «Sparkasseli der Hausfrau» sehr beliebt. Die Marken-Umsätze stiegen allein in der Sektion Zürich auf rund 5 Mio. Franken, die allein in Zürich und Umgebung von über 750 Detaillisten an ihre Kunden abgegeben wurden. Die Konkurrenz der Grossverleiher, die Minderung der Margen, sowie das «Ländelsterben» verursachten den Rückgang der PRO-Fachgeschäfte in Zürich und die verbleibenden rund 50 PRO-Geschäfte haben von der PRO-Rabattmarke auf den von ihrer Kundschaft beliebten PRO-Bon als Treuebon umgestellt.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kino am Fluss

«Die Konsequenz» Spielfilm von Wolfgang Petersen, Freitag, 27. März, 20.15 Uhr.

Die Geschichte einer Liebe zwischen zwei Männern, die voller Hoffnung beginnt, die sich gegen alle Vorurteile durchsetzen muss. Eine Liebe die zerstört werden soll in Erziehungsheimen und Haftanstalten, mit gesellschaftlichen Normen und Werten, die auch heute nicht zu den Ausnahmen gehören.

Der Film beruht auf einer autobiographischen Begebenheit des vor einigen Jahren verstorbenen Schriftstellers und Schauspielers Alexander Ziegler.

Werkraum

1. bis 4. April **Papiermaché**. Mit Zeitungen, Buntpapier, Kleister und Wasser bearbeiten wir Vasen, Schalen und Schmuck.

Holzwerkstatt

1. bis 4. April. **Offene Werkstatt für alle und Zyklus Waldbäume: Kirschbaum**, zu sehen und zu bearbeiten zu Schmuck oder zu einer Schmuckschatulle.



Jeder Frühling ist und bringt etwas Neues... Wenn es sich dabei um die Frisur handelt, ist es umso wichtiger zu wissen, was sich da auf dieser «Höhe» so alles tut. Grund genug für Roland Imfeld, sich und sein Team auf den neuesten Stand zu bringen.

So haben bei Hairline die Weiterbildungstage stattgefunden unter der Leitung von **Brian McLean**, Europas führendem Friseur-Trainer. Brian McLean kommt zweimal jährlich zu Hairline, um seine hervorragenden Kenntnisse und sein Wissen auf den Gebieten Frisur-Designs und Haartechnik an einem Intensiv-Schulungskurs weiterzugeben.

Die neuen Trends

sind kurzes Haar mit luftigen, weichen Locken und Wellen. Mehr Frisuren und — mehr Weiblichkeit. Die schonende Dauerwelle verleiht das erwünschte Volumen für runde, volle Formen mit dem natürlichen Schwung.



Gruppenfoto der Modelle am Schluss der erfolgreichen Weiterbildungstage bei Coiffure Hairline

Die Farben

Rot ist in! Da gibt es Indian red — Irish red — Karottenrot und natürlich Henna in allen Nuancen oder Kombinationen. Auch bei anderen Farben sind Licht- und Schattenspiele hochaktuell und bringen speziell bei den Goldblond-Tönen lebendige Akzente. Grösste Aufmerksamkeit bei allen Färbungen wird bei Hairline auf das sorgfältige Einarbeiten der Farben gelegt.

Die Frisurenmode 1992 ist «aufgestellt» und feminin. Hohe Kunst, Frisurenmode umzusetzen ist immer eine Kombination zwischen der Mode, dem Typ und dem natürlichen Haarwuchs. Und das wird bei Hairline gross geschrieben. Neuerdings gibt es hier ein Frisur-Beratungskonzept, das immer mehr zur Anwendung gelangt.

Text Irène Rutz

Fotos: Louis Egli und Roland Imfeld

Welcher Tierfreund
hütet unsere Katzen

während Ferienabwesenheit?
Telefon 341 89 53

Sofort Nichtraucher
(schmerzlos, sicher, schnell)
Vorankündigung
Telefon 272 63 73

CHIATSU STÄHELI
Praxis für Akupressur/Akupunktur
Heinrichstrasse 121a, 8005 Zürich



HAIRLINE DAMEN + HERREN
Höngger Markt

Das A und O einer TOP-Frisur

fängt beim Haarschnitt an. Wir bieten viel Neues für Sie, gelernt bei Brian McLean, Europas bestem Trainer für Hairstyling

341 30 40
...immer im Trend

Übernahme ab sofort!

Ihre leichte Pflege und anfallende Hausarbeit, nach Absprache (stundenweise). Ich biete freudigen Einsatz, Ehrlichkeit, sorgfältige und saubere Arbeit, Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit.

Ich bringe mit: langjährige Erfahrung mit Behinderten, (Kindern und älteren Menschen) Erfahrung in Körper- und Beschäftigungstherapie, Haushaltsführung, Erziehung, Kleintierhaltung, Gartenarbeit und Büropraxis.

Suche abwechslungsreiche Einsätze in Höngg und Umgebung. Bin nicht motorisiert. Stundenansatz Fr. 30.—

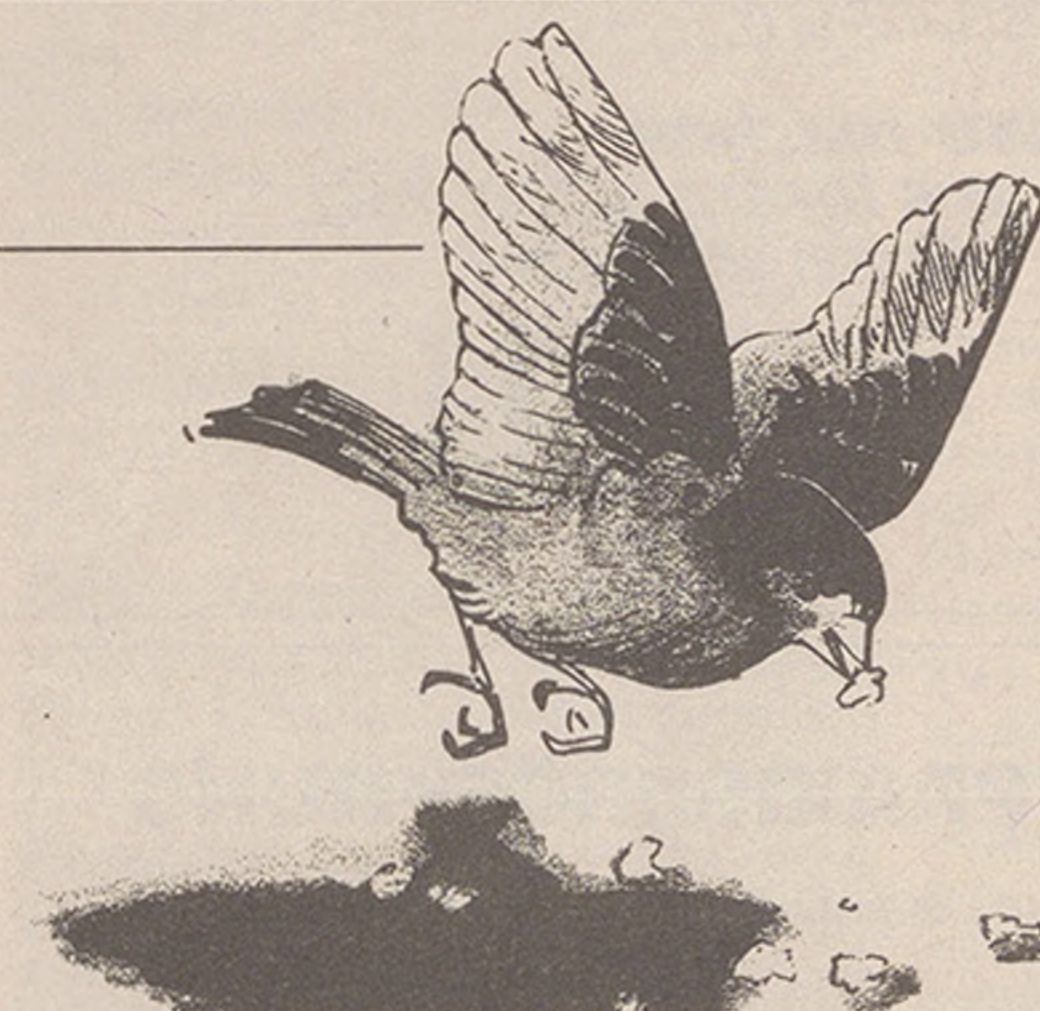
Anfragen unter Chiffre Nr.1951 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Pyjamas und Nachthemden

für Damen, Herren und Kinder

von **Schiesser** Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager) Telefon 341 83 93
Vorhanden
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



Das Menü heute:
Sandwich, Käsewähe, Dänisch Plunder und Erdbeertörtchen von Steiner...

... oder täglich bis 4mal frisch, 15 Sorten
Sandwiches — helle und dunkle Parisette gefüllt — und dazu feines, gluschtiges Klein-gebäck bei



Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmatstrasse 276, Telefon 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20
Flughafen Kloten: Airport-Shopping Plaza, Telefon 01/816 35 43
Abflug Terminal A, Telefon 01/816 35 10

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag mit gratis Kaffee, Tee und Kuchen

Thema:

Sicherheit vor Faustrecht — ein Grundrecht für alle!

Referat von:

Gemeinderat Werner Stoller, SVP

Wirtschaft zum Vorderberg

Zürichbergstrasse 71, 8044 Zürich
(Tram Nr. 5, 6, Bus Nr. 33 bis «Kirche Fluntern»)

Donnerstag, 2. April 1992 von 14.30 bis ca. 17 Uhr

Es spielt für Sie die Ländlerkapelle Schuler-Holzer, Urdorf

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreispartei 7: Der Präsident Gustav Mugglin

SVP
der Stadt Zürich

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



Pelz und Leder Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 92 77

Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
oder nach Vereinbarung

P Am Wasser 157/Europabrücke



Modellist
Nerzspezialist



Minipreise
Taxe vom 1. März bis 15. Dezember

**Pelz-Auf-
bewahrungstarif**
pro Mantel, Paletot
oder Jacke

Wert bis Fr.	Fr.
☐ 1 000.—	50.—
☐ 1 500.—	55.—
☐ 2 000.—	56.—
☐ 2 500.—	58.—
☐ 3 000.—	62.—
☐ 3 500.—	66.—
☐ 4 000.—	68.—
☐ 4 500.—	72.—
☐ 5 000.—	76.—
☐ 5 500.—	78.—
☐ 6 000.—	81.—
☐ 6 500.—	85.—
☐ 7 000.—	88.—
☐ 7 500.—	92.—
☐ 8 000.—	95.—
☐ 8 500.—	99.—
☐ 9 000.—	102.—
☐ 9 500.—	106.—
☐ 10 000.—	109.—
☐ pro weitere 1 000.—	5.—

Diese Preise gelten auch für
neue Kunden.

☒ Bitte gewünschter
Versicherungswert
ankreuzen

Reparaturen und
Umarbeitungen können
nur bis Ende Juni
angenommen werden.

Pelzexperte
Gerichts- und Streitfälle
Einschätzungen

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Was ist eine «perfekte Übersommerung»?

Nachdem wir Ihren Pelz sorgfältig
entstaubt haben (auf Wunsch
Spezial-Pelzreinigung)
beginnt die eigentliche
Übersommerung. Ihr Pelzstück
wird in einem vollklimatisierten
Kühraum aufbewahrt,
wobei folgende Bedingungen
gewährleistet sind:

tiefe und gleich-
bleibende Temperatur

geregelte
Feuchtigkeit

regelmässige
Frishluftherneuerung

genügend Raum
(lose Aufhängung) für die
notwendige Frishluftatmung

Extravagante
Designer Ideen
kombiniert
mit reizvollen
Lederapplikationen
aus Italien!

**Wir machen
aus Ihrem alten Pelz
einen «Neuen»!**

**Unverbindliche
Beratung und
Besichtigung**



ZAHNARZTPRAXISERÖFFNUNG

Ich freue mich, die Eröffnung meiner Praxis am 18. März 1992
bekanntzugeben.

Dr. med. dent. Ralph Katzorke

Grossmünsterplatz 9, 8001 Zürich

Praxisgemeinschaft Dr. Peter Katzorke, Dr. H. Hasler

**Telefonische Anmeldung ab sofort: 251 76 30
ab 18. März: 251 15 30**

Ausbildung:

1987 Staatsexamen an der Universität Zürich

1988 Assistent an der Policlinique dentaire Lausanne

1989—92 Assistent in der Privatpraxis von Dr. A. Keller, Wil SG

tv repariert 01-431 25 00

**TV / Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie**

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

PADO KOSMETIK

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01-34195 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-
Schlankheitskur
- Nail-Studio

Reformierte Kirche Höngg

**Palmsonntag, 12. April 1992
17.00 Uhr**

John Bach
Johannes-Passion

BWV 245

Isabelle Anderfuhren
Christopher Robson
Paolo Vignoli
Ulrich S. Eggimann
Jürg Krattinger

Sopran
Altus
Tenor
Bass (Jesus)
Bass

Cappella Ars Vocalis
ref. Kirchenchor Höngg
Cappella ars instrumentalis
Christoph Rehli

Leitung

Eintrittspreise
Fr. 22.— / Fr. 20.— (AHV, Kinder)

Vorverkauf

SBG, Schweiz. Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattstrasse 160, 8049 Zürich
(Mo bis Fr: 8.15—16.30, Do: —18.00 Uhr)
Abendkasse ab 16.15 Uhr

Einem kontaktfreudigen, begeisterungsfähigen und initiativen

Unternehmertalent

das in der Region Höngg wohnt, bieten wir,
eine führende Schweizer Firma

- überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeit
- freie Arbeitsgestaltung
- Top-Einführung und intensive Unterstützung
- angenehmes Arbeitsklima in einem jungen dynamischen Team

Wenn Sie zwischen 24 und 40 Jahre alt sind, bitten wir Sie, sich
umgehend mit nachstehendem Talon für ein unverbindliches
Gespräch mit uns anzumelden:

Bitte senden Sie den Talon an
Chiffre Nr. 1953, Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Name	Vorname
Geb.-Datum	Beruf
Strasse	Wohnort
Tel. Privat	Erreichbar
Tel. Geschäft	Erreichbar

Quartierverein Höngg



**Freitag, 3. April 1992
20.15 Uhr**

Im Reformierten Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Abend-Konzert

Unterhaltende und bekannte Melodien
meist aus Operetten

Ausführende:

Orchester- und Akkordeonvereinigung Zürich
Direktion Fritz Körner sen.

Frauenchor Höngg, Leitung Eleonore Wagmann

Männerchor Höngg, Leitung Christian Schmidt

Freie Kollekte.

Reinerlös zugunsten der **Kinderkrippe Höngg**

*****A*L*****

ALEXANDER LINGGI

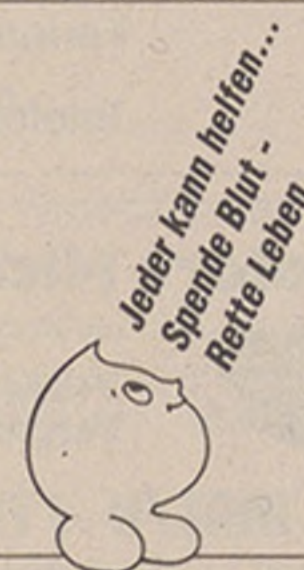
Buchhalter mit Eidg. Fachausweis

TREUHAND & BERATUNG

Regensdorfstrasse 62/Postfach 3040/8049 Zürich/Tel. 01/341 70 14

Ab 1. April 1992 Ihr Berater in Höngg

Finanz- u. Rechnungswesen/Steuern/Revision/Unternehmensberatung
Vermögensverwaltung/Anlageberatung/Finanz- u. Wirtschaftsberatung
Herausgeber der "URANUS PERSPEKTIVEN"

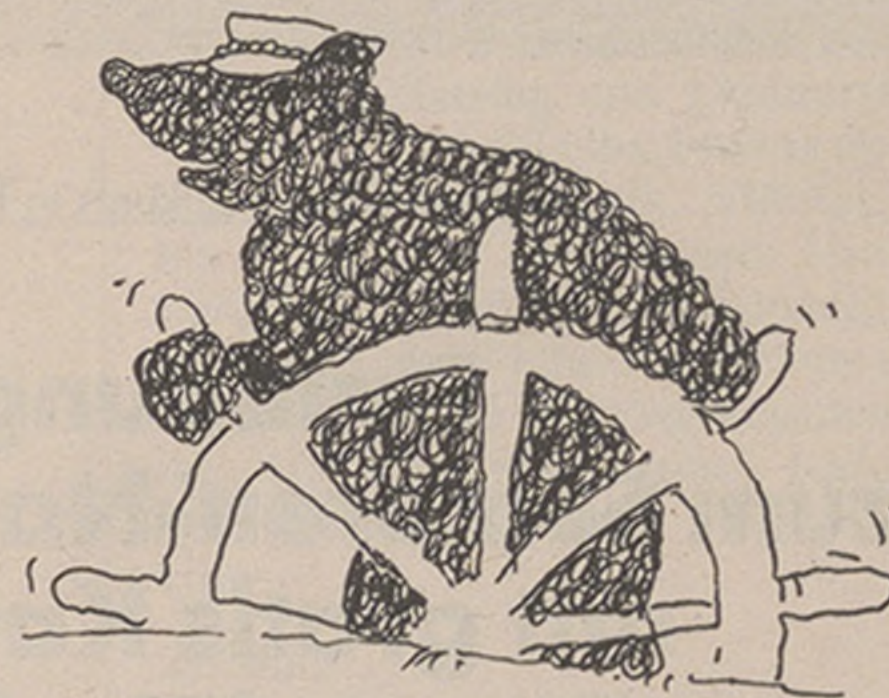


EINE ANALYSE IHRER VORSORGESITUATION

(AHV/IV, BVG/PK, KK usw.)

lohnt sich immer
verlangen Sie einen Besprechungstermin

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03



ER HÄLT DEN KURS.

Die Berner Versicherung freut sich,
Ihnen mitzuteilen, dass

BRUNO AEBISCHER,
Agenturleiter,

am 1. April 1992 das Steuer unserer

AGENTUR WIPKINGEN

übernehmen wird. Als langjähriger
Mitarbeiter unserer Gesellschaft hat
Bruno Aebischer den Überblick über
sämtliche Bereiche des Versiche-
rungswesens. Zusammen mit seiner
eingespielten Besetzung wird er Sie
gern in allen Versicherungsfragen
kompetent und umfassend beraten.
Dabei handelt der neue Kapitän in
Wipkingen nach dem bewährten Mot-
to der Berner Bären: «einfach und
schnell».

Den Passagieren an Bord danken
wir herzlich für das unserer Gesell-
schaft bisher erwiesene Vertrauen.

berner
versicherung
Generalagentur Zürich

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattstr. 225

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**